



QUARTALSBERICHT DER METRO GROUP Q1 2014/15

3	Konzernkennzahlen
4	METRO-Aktie
5	Konzernzwischenlagebericht
5	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
6	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
8	Risiken und Chancen
8	Nachhaltigkeit
9	METRO Cash & Carry
10	Media-Saturn
11	Real
12	Galeria Kaufhof
14	Sonstige
15	Nachtrags- und Prognosebericht
16	Standorte
17	Überleitung Sonderfaktoren
19	Konzernzwischenabschluss
19	Gewinn- und Verlustrechnung
20	Überleitung vom Perioden- zum Gesamtergebnis
21	Bilanz
22	Kapitalflussrechnung
23	Eigenkapitalentwicklung
24	Konzernanhang
24	Segmentberichterstattung
26	Sonstiges
36	Finanzkalender und Impressum

Ergebnis der METRO GROUP währungsbereinigt über Vorjahr

Umsatz der METRO GROUP wuchs flächenbereinigt um 2,1%

Währungs- und portfoliobereinigter Umsatz stieg um 2,6%

Alle Vertriebslinien mit flächenbereinigtem Umsatzzuwachs im Weihnachtsgeschäft

EBIT vor Sonderfaktoren erreicht 1.024 Mio. € (Q1 2013/14: 1.073 Mio. €) trotz stark negativer Wechselkurseffekte in Höhe von rund 60 Mio. €

EPS vor Sonderfaktoren: 1,36 € (Q1 2013/14: 1,35 €)

Nettoverschuldung deutlich um 0,9 Mrd. € auf 1,5 Mrd. € reduziert

Prognose für das Geschäftsjahr 2014/15 bestätigt

METRO Cash & Carry

Umsatz: -3,6% (in lokaler Währung: +1,1%)

Gutes flächenbereinigtes Umsatzwachstum von 1,4%: 6. Quartal in Folge positiv

Zweistelliges flächenbereinigtes Umsatzwachstum in Russland

Verkauf von MAKRO Cash & Carry Griechenland erfolgreich abgeschlossen

Media-Saturn

Umsatz: +4,1% (in lokaler Währung: +5,6%)

Flächenbereinigter Umsatz wuchs stark um 3,8%

Alle Regionen trugen zur positiven Umsatzentwicklung bei

Online generierter Umsatz stieg um über 28%

Real

Umsatz: -14,4% aufgrund des Verkaufs von Real Osteuropa

Flächenbereinigter Umsatz in Deutschland legte um 0,9% zu

Umbau weiterer Standorte geplant

Galeria Kaufhof

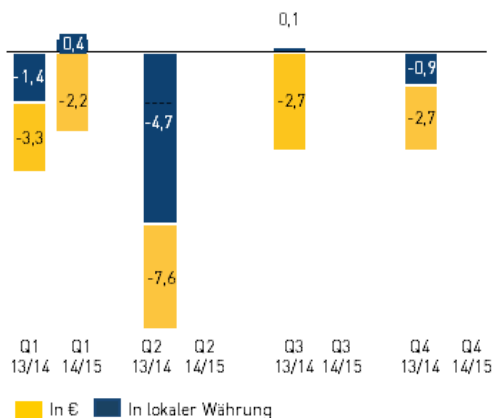
Umsatz: -1,0%

Flächenbereinigter Umsatz ging aufgrund der milden Witterung im Herbst um 1,4% zurück

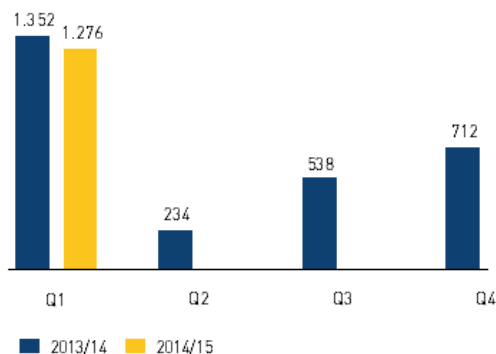
Weihnachtsgeschäft mit deutlicher Umsatzsteigerung

ÜBERBLICK Q1 2014/15

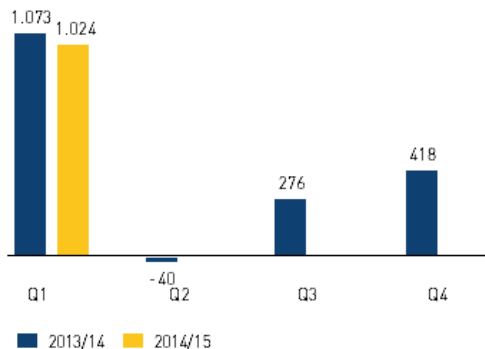
Umsatzwachstum (in %)



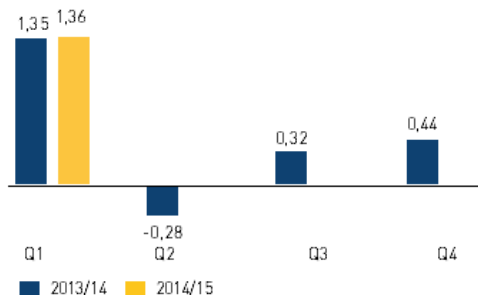
EBITDA vor Sonderfaktoren (in Mio. €)



EBIT vor Sonderfaktoren (in Mio. €)



Ergebnis je Aktie vor Sonderfaktoren (in €)



Mio. €	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Abw. (€)	Abw. (lokale Währung)
Umsatz	18.721	18.311	-2,2%	0,4%
Deutschland	7.709	7.718	0,1%	0,1%
International	11.012	10.593	-3,8%	0,7%
Westeuropa (ohne Deutschland)	5.531	5.592	1,1%	1,1%
Osteuropa	4.611	4.040	-12,4%	-0,4%
Asien/Afrika	870	961	10,5%	2,8%
Internationaler Umsatzanteil	58,8%	57,8%	-	-
EBITDA ¹	1.352	1.276	-5,6%	-
EBIT ¹	1.073	1.024	-4,5%	-
Ergebnis vor Steuern (EBT) ¹	932	909	-2,5%	-
Periodenergebnis ^{1, 2}	440	445	1,2%	-
Ergebnis je Aktie (€) ¹	1,35	1,36	1,2%	-
Investitionen	273	176	-35,6%	-
Standorte ³	2.253	2.209	-2,0%	-
Verkaufsfläche (1.000 m ²) ³	12.853	12.198	-5,1%	-
Mitarbeiter (auf Vollzeitbasis) ³	238.266	227.908	-4,3%	-

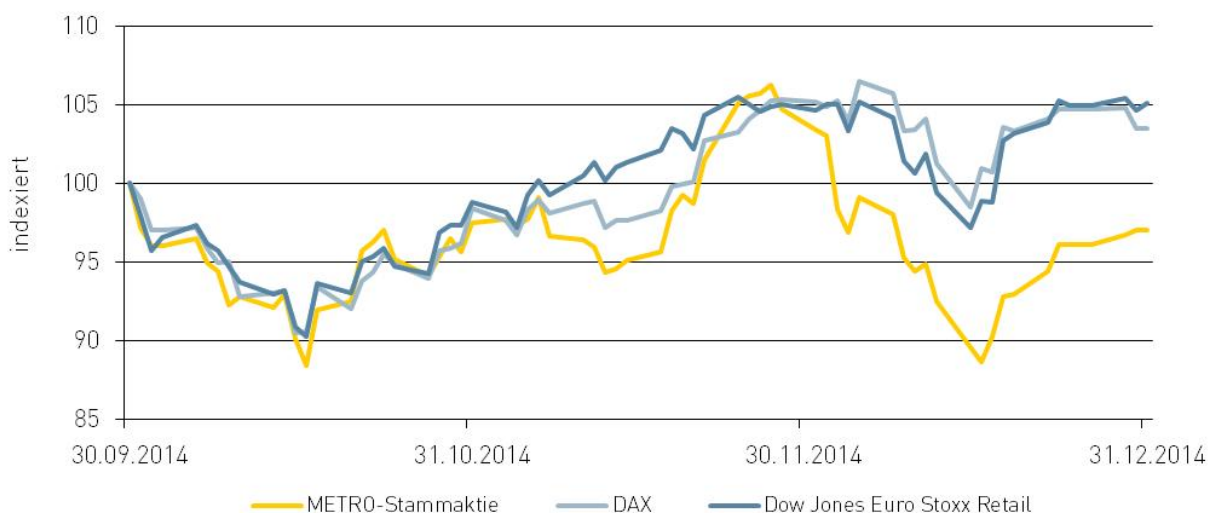
¹Vor Sonderfaktoren

²Den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnendes Periodenergebnis

³Zum Stichtag 31. Dezember

METRO-AKTIE

Kursentwicklung Q1 2014/15



Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres entwickelte sich die METRO-Stammaktie zunächst rückläufig parallel zum Deutschen Aktienindex DAX sowie zum Branchenindex Dow Jones Stoxx Retail. Die METRO-Aktie erreichte dabei am 16. Oktober mit 23,06 € den tiefsten Kurs des Quartals. Anschließend kam es im November zu einer Erholung und analog zu den Indizes stieg der Kurs der METRO-Aktie wieder an. Am 27. November 2014 erreichte die METRO-Aktie den Quartalshöchstkurs von 27,71 €.

Die geopolitische Situation in Russland und der Ukraine, gekoppelt mit sich abschwächenden Währungen in diesen Ländern, führte Ende November zu einer deutlichen Belastung für die METRO-Aktie. Die positive Berichterstattung über das abgelaufene Geschäftsjahr und die Ankündigung einer attraktiven Dividende führten dann ab Mitte Dezember wieder zu steigenden Kursen.

Insgesamt ging der Kurs der METRO-Stammaktie im 1. Quartal 2014/15 um 3,0% auf 25,31 € zurück. Der DAX legte um 3,5% zu und der Branchenindex Dow Jones Euro Stoxx Retail stieg um 5,1%.

In der Indexrangliste der Deutschen Börse per Ende Dezember 2014 liegt die Aktie der METRO AG bei der Marktkapitalisierung auf Rang 43 und beim Börsenumsatz auf Rang 31.

		Q1 2014/15
Schlusskurse (€)	Stammaktie	25,31
	Vorzugsaktie	21,15
Höchstkurse (€)	Stammaktie	27,71
	Vorzugsaktie	21,79
Tiefstkurse (€)	Stammaktie	23,06
	Vorzugsaktie	19,31
Marktkapitalisierung (Mrd. €) ¹	Gesamt	8,3

¹Zum Ende der Berichtsperiode
Daten auf Basis der Xetra-Schlusskurse

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im 1. Quartal des neuen Geschäftsjahres 2014/15 blieb die weltwirtschaftliche Entwicklung weiter schwierig. Das Wachstum kam im vergangenen Quartal in erster Linie aus den USA, die sich von der Entwicklung in den anderen Weltregionen ein wenig abgekoppelt haben. In Europa und Asien fiel die Entwicklung dagegen weiter verhalten aus.

In Westeuropa konnte ein erneutes Abdriften in die Rezession verhindert werden. Jedoch stagnierte die Wirtschaft im Euroraum insgesamt im Berichtsquartal. Dabei bleibt die Staatsverschuldung nach wie vor das beherrschende Thema, das durch den Regierungswechsel in Griechenland wieder eine höhere öffentliche Aufmerksamkeit bekommen hat. Zudem beeinträchtigt der Russland/Ukraine-Konflikt weiter das Verhältnis zwischen Russland und dem Westen. Gleichzeitig kommt die russische Wirtschaft immer stärker unter Druck. Neben den Sanktionen ist der Hauptgrund dafür der niedrige und weiter sinkende Ölpreis. Verbunden mit der nach wie vor ungeklärten politischen Situation in der Ostukraine hatte das im Dezember erneut eine starke Abwertung des Rubels zur Folge, den die russische Zentralbank mit massiven Leitzinserhöhungen sowie Währungsinterventionen zu begrenzen versuchte. Während die osteuropäischen Währungen insgesamt weiter gegenüber dem Euro an Wert verloren haben, zeigten die Währungen der asiatischen Schwellenländer eine Aufwertung gegenüber dem Euro. Auch gegenüber dem US-Dollar verlor der Euro erheblich an Wert.

Die Verbraucherpreise stagnierten insbesondere in Westeuropa und einige Länder wiesen sogar eine Deflation auf. Hauptursache dafür waren die fallenden Energiepreise. Gleichzeitig gingen auch die Lebensmittelpreise erneut zurück. Die Kerninflation ohne Energie und Lebensmittel ist dagegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum kaum gesunken, liegt aber mit 0,7% insgesamt ebenfalls auf einem historisch niedrigen Niveau. Einen starken Preisanstieg in zweistelliger Größenordnung verzeichneten dagegen als Folge der starken Währungsabwertungen Russland und die Ukraine.

In Deutschland konnte nach der schwachen Entwicklung in den beiden Vorquartalen die Wirtschaft auch im Weihnachtswinter nur leicht zulegen. Hierbei stabilisierte die insgesamt positive private Nachfrage die Wirtschaft. Begünstigt wurde der private Konsum durch den nach wie vor sehr robusten Arbeitsmarkt und die niedrigen Preise. Davon konnte auch der Handel profitieren, der nominal um rund 1,5% wuchs. Insgesamt konnten sowohl der Handel mit Lebensmitteln als auch mit Nicht-Lebensmitteln zulegen. Wesentliche Ausnahme bei Nicht-Lebensmitteln war dabei der Bekleidungsbereich, der witterungsbedingt einen starken Rückgang verkraften musste. Gleichzeitig wuchs der Online-Handel weiter kräftig und konnte seinen Marktanteil steigern.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Westeuropa blieb auch im Berichtsquartal verhalten. Gleichzeitig verlief die Entwicklung weiter sehr heterogen. Während sich Spanien nachhaltig erholt, bleibt die wirtschaftliche Situation insbesondere in Italien und Frankreich schwierig. Dies spiegelt sich auch in der Entwicklung auf den Arbeitsmärkten wider. Die Arbeitslosenquoten im Euroraum sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht gesunken. Den insgesamt rückläufigen Arbeitslosenzahlen stehen jedoch Anstiege insbesondere in Italien und Frankreich gegenüber. Dies hatte auch Auswirkungen auf Konsumnachfrage und Handel. Insbesondere in Frankreich waren die Handelsumsätze im Berichtsquartal entsprechend rückläufig. Aber auch in Westeuropa insgesamt wies der Handel im gesamten Quartal gerade einmal stagnierende Umsätze auf.

In Osteuropa wurde die Entwicklung durch den Russland/Ukraine-Konflikt überlagert, der insbesondere für die beiden Länder negative wirtschaftliche Folgen hatte. Gleichzeitig zeigten die Länder Polen, Tschechien und die Slowakei eine insgesamt robuste wirtschaftliche Entwicklung. Dies zeigte sich auch in einem insgesamt soliden Wachstum der Handelsumsätze. Gleichzeitig konnte in Russland der Handel von der starken Rubelabwertung profitieren, da dadurch kurzfristig die Nachfrage nach langlebigen Konsumgütern angetrieben wurde. Daraus folgten zweistellige Wachstumsraten in vielen Segmenten.

Die Schwellenländer Asiens wiesen zwar erneut das höchste Wirtschaftswachstum auf; allerdings wuchs dabei die chinesi-

sche Wirtschaft über das gesamte Jahr gesehen mit 7,4% so langsam wie seit 24 Jahren nicht mehr. Eine positive Tendenz zeigte dagegen Indien, das zuletzt wieder wirtschaftliche Wachstumsraten in der Größenordnung von 6% vorweisen konnte. In beiden Ländern legte der Handel im Berichtsquartal nominal zweistellig zu. In Indien ist diese Entwicklung allerdings zur Hälfte auf den Preisanstieg zurückzuführen. Japans Wirtschaft tut sich dagegen schwer und rutschte in der zweiten Jahreshälfte des vergangenen Jahres in die Rezession. Verbunden mit einer Mehrwertsteuererhöhung im April 2014 trübt das insgesamt auch den Handel, der daher im Berichtsquartal nur leicht zulegen konnte.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Umsatz

Die METRO GROUP hat im 1. Quartal 2014/15 (1. Oktober 2014 bis 31. Dezember 2014) gegenüber dem Vorjahresquartal einen währungs- und portfoliobereinigten Umsatzzuwachs von 2,6% erzielt. Der berichtete Umsatz ging um 2,2% auf 18,3 Mrd. € zurück. Dieser Rückgang ist insbesondere auf die nicht mehr enthaltenen Aktivitäten von Real in Osteuropa sowie auf deutlich negative Wechselkurseffekte in weiten Teilen Osteuropas, vor allem in Russland und in der Ukraine, zurückzuführen. Flächenbereinigt stieg der Umsatz deutlich um 2,1%.

Der Belieferungsumsatz wuchs im 1. Quartal 2014/15 deutlich um 10,8% auf 0,7 Mrd. € (in Landeswährung: +12,3%).

Der Umsatzanteil der Eigenmarken sank im Zeitraum von Oktober 2014 bis Dezember 2014 leicht auf 10,3% nach 10,6% im Vorjahreszeitraum. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass sich die Kunden im Weihnachtsgeschäft in Vergleich zum Vorjahr häufiger für teurere Markenartikel entschieden.

Über das Internet generierte die METRO GROUP im 1. Quartal 2014/15 einen Umsatz von 0,6 Mrd. € und damit über 30% mehr als im Vorjahreszeitraum.

In Deutschland stieg der Umsatz im 1. Quartal 2014/15 um 0,1% auf 7,7 Mrd. €. Dies ist auf die positive Entwicklung bei Media-Saturn zurückzuführen. Im Weihnachtsgeschäft konnten alle Vertriebslinien einen deutlichen Zuwachs erwirtschaften.

Der Umsatz im internationalen Geschäft verminderte sich im 1. Quartal 2014/15 um 3,8% auf 10,6 Mrd. €. Währungsbereinigt stieg der Umsatz um 0,7%, obwohl in dieser Entwicklung negative Portfolioeffekte (Real Osteuropa und MAKRO Cash & Carry Ägypten) enthalten sind.

Der internationale Umsatzanteil ging von 58,8% auf 57,8% zurück.

In Westeuropa (ohne Deutschland) stieg der Umsatz im 1. Quartal 2014/15 um 1,1% auf 5,6 Mrd. €. Hierfür ist die gute Entwicklung bei Media-Saturn, insbesondere in Spanien, verantwortlich.

Der Umsatz in Osteuropa ging im 1. Quartal 2014/15 um 12,4% auf 4,0 Mrd. € zurück. Dies ist auf starke Wechselkurseffekte und den Verkauf von Real Osteuropa zurückzuführen. Währungsbereinigt sank der Umsatz nur leicht um 0,4%.

In der Region Asien/Afrika wuchs der Umsatz um 10,5% auf 1,0 Mrd. €. Hier wirkten sich Wechselkurseffekte positiv aus. In lokaler Währung stieg der Umsatz um 2,8%.

Sonderfaktoren

Als Sonderfaktoren werden wesentliche Geschäftsvorfälle klassifiziert, die nicht wiederkehrend sind, wie zum Beispiel Restrukturierungen und Änderungen im Konzernportfolio. Eine Darstellung von Sonderfaktoren spiegelt deshalb die operative Entwicklung besser wider und erhöht somit die Aussagekraft der Ergebnisbetrachtung. Eine Übersicht mit der Überleitung der Sonderfaktoren befindet sich auf den Seiten 17 und 18.

Ergebnis

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) der METRO GROUP erreichte im 1. Quartal 2014/15 insgesamt 1.008 Mio. € (Q1 2013/14: 1.094 Mio. €). Darin enthalten sind Sonderfaktoren in Höhe von 16 Mio. € (Q1 2013/14: -21 Mio. €). Das EBIT vor Sonderfaktoren erreichte 1.024 Mio. € (Q1 2013/14: 1.073 Mio. €). Die Wechselkursverluste belaufen sich auf rund 60 Mio. € und betreffen überwiegend den russischen Rubel.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im 1. Quartal 2014/15 deutlich von -150 Mio. € auf -107 Mio. €. Das negative Zinsergebnis reduzierte sich sowohl durch die niedrigere Verschuldung als auch bedingt durch niedrigere Zinssätze deutlich auf -84 Mio. € (Q1 2013/14: -106 Mio. €). Das übrige Finanzergebnis halbierte sich von -44 Mio. € auf -22 Mio. €.

Das Ergebnis vor Steuern erreichte im 1. Quartal 2014/15 901 Mio. € (Q1 2013/14: 944 Mio. €). Vor Sonderfaktoren belief sich das Ergebnis vor Steuern auf 909 Mio. € (Q1 2013/14: 932 Mio. €).

Der ausgewiesene Steueraufwand in Höhe von 442 Mio. € (Q1 2013/14: 430 Mio. €) entspricht einer Konzernsteuerquote von

49,1% (Q1 2013/14: 45,6%). Vor Sonderfaktoren beträgt die Steuerquote 44,9% (Q1 2013/14: 46,1%).

Das Periodenergebnis erreichte im 1. Quartal 2014/15 459 Mio. € (Q1 2013/14: 514 Mio. €). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die höhere berichtete Steuerquote zurückzuführen. Vor Sonderfaktoren erreichte das Periodenergebnis mit 501 Mio. € fast das Vorjahresniveau (Q1 2013/14: 503 Mio. €).

Das Ergebnis je Aktie erreichte im 1. Quartal 2014/15 1,24 € (Q1 2013/14: 1,38€). Bereinigt um Sonderfaktoren lag das Ergebnis pro Aktie mit 1,36 € je Aktie über dem Vorjahreswert von 1,35 €.

Investitionen

Die Investitionen der METRO GROUP beliefen sich im 1. Quartal 2014/15 auf 176 Mio. € (Q1 2013/14: 273 Mio. €).

Vertriebsnetz

Im 1. Quartal 2014/15 hat die METRO GROUP 23 Standorte in 7 Ländern eröffnet (Q1 2013/14: 36 Neueröffnungen). Zudem wurden 14 Standorte abgegeben oder geschlossen (Q1 2013/14: 4 Abgaben/Schließungen).

METRO Cash & Carry eröffnete im 1. Quartal 2014/15 insgesamt 9 Standorte (Q1 2013/14: 10). Davon entfallen auf Russland 7 Standorte und auf China 2 Standorte. Die 5 Standorte von METRO Cash & Carry in Dänemark wurden wie angekündigt zum Jahresende 2014 geschlossen. Darüber hinaus wurde in Bulgarien und Rumänien jeweils 1 METRO Cash & Carry-Standort aufgegeben.

Media-Saturn eröffnete im 1. Quartal 2014/15 insgesamt 13 Elektrofachmärkte (Q1 2013/14: 25). Die Neueröffnungen verdichten das Standortnetz in Russland, den Niederlanden, Spanien, Deutschland, Belgien und Polen.

Real hat im 1. Quartal 2014/15 wie angekündigt 5 Standorte geschlossen.

Galeria Kaufhof hat in Belgien 1 Warenhaus eröffnet und in Deutschland wie angekündigt 2 Standorte geschlossen.

Die METRO GROUP war Ende Dezember 2014 mit insgesamt 2.209 Standorten in 30 Ländern vertreten.

Eine detaillierte Darstellung der Geschäftsentwicklung nach Geschäftssegmenten befindet sich auf den Seiten 9 bis 14.

Finanzierung

Für die Finanzierung nutzt die METRO GROUP kapitalmarktübliche Daueremissionsprogramme. Zur Deckung des mittel- bis langfristigen Finanzierungsbedarfs steht dem Konzern ein „Debt Issuance Program“ zur Verfügung. Im Rahmen dieses Programms werden Anleihen emittiert. Das maximale Programmvolumen beträgt dabei 6,0 Mrd. € und wurde zum 31. Dezember 2014 mit einem Volumen von nominal 3,9 Mrd. € (31. Dezember 2013: 4,0 Mrd. €) in Anspruch genommen. Zur vorzeitigen Teilrefinanzierung der im März 2015 fälligen Anleihe über 1 Mrd. € hat die METRO GROUP bereits am 21. Oktober 2014 erfolgreich eine Benchmark-Anleihe im Eurokapitalmarkt begeben. Das Volumen der Anleihe betrug 500 Mio. €, die Laufzeit sieben Jahre und der Kupon lag bei 1,375% und ist damit der niedrigste jemals erreichte Kupon in der BBB- Ratingklasse für diese Laufzeit.

Die Deckung des kurzfristigen Finanzierungsbedarfs erfolgt sowohl über das „Euro Commercial Paper Programme“ als auch über ein auf französische Investoren ausgerichtetes weiteres „Commercial Paper Programme“. Beide Programme verfügen über ein maximales Volumen von jeweils 2,0 Mrd. €. Insgesamt wurden beide Programme zusammen von Oktober 2014 bis Dezember 2014 im Durchschnitt mit 0,5 Mrd. € (Q1 2013/14: 0,3 Mrd. €) in Anspruch genommen.

Darüber hinaus stehen der METRO GROUP bilaterale und syndizierte Kreditlinien in Höhe von 3,9 Mrd. € mit Laufzeiten bis 2019 zur Verfügung. Davon wurden zum 31. Dezember 2014 insgesamt 0,8 Mrd. € (31. Dezember 2013: 1,1 Mrd. €) in Anspruch genommen. Die Höhe der nicht in Anspruch genommenen bilateralen und syndizierten Kreditlinien beträgt 3,1 Mrd. €.

Die Kreditwürdigkeit der METRO GROUP wird unverändert im Investmentgradebereich von Moody's und Standard & Poor's mit Baa3 bzw. BBB- jeweils mit stabilem Ausblick eingestuft.

Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Geschäftsjahresende am 30. September 2014 um 3,5 Mrd. € auf 31,6 Mrd. € verlängert. Dies hängt mit dem typischen saisonalen Verlauf zusammen, der am Ende des Weihnachtsgeschäfts zu höheren Zahlungsmitteln, aber auch zu höheren Lieferantenverbindlichkeiten führt. Im Jahresvergleich zum 31. Dezember 2013 ist die Bilanzsumme jedoch um 1,4 Mrd. € gesunken. Hier macht sich unter anderem die niedrigere Verschuldung bemerkbar.

Die Konzernbilanz der METRO GROUP weist zum 31. Dezember 2014 ein Eigenkapital von 5,1 Mrd. € aus. Die Eigenkapitalquote ging gegenüber dem 30. September 2014 von 17,8% auf

16,0% zurück. Dies ist im Wesentlichen durch die höhere Bilanzsumme bedingt. Im Jahresvergleich zum 31. Dezember 2013 sank die Eigenkapitalquote von 17,3% auf 16,0%. Hier spiegelt sich das bedingt durch Wechselkurseffekte sowie gesunkene Rechnungszinssätze für Pensionsverpflichtungen verursachte niedrigere Eigenkapital wider.

Die bilanzielle Nettoverschuldung nach Saldierung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der Geldanlagen mit den Finanzschulden (inklusive Finanzierungs-Leasingverhältnissen) betrug zum 31. Dezember 2014 1,5 Mrd. €. Damit hat sich die Nettoverschuldung gegenüber dem 31. Dezember 2013 deutlich um 0,9 Mrd. € vermindert.

Cashflow

Aus der betrieblichen Tätigkeit resultierte von Oktober 2014 bis Dezember 2014 ein Mittelzufluss von 3,6 Mrd. € (Q1 2013/14: 3,6 Mrd. €).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -0,3 Mrd. € (Q1 2013/14: -0,2 Mrd. €) und umfasst vor allem Investitionen in Sachanlagen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit weist einen Mittelabfluss von 0,8 Mrd. € auf (Q1 2013/14: -1,2 Mrd. €) und betrifft vor allem die Tilgung von Finanzschulden.

Risiken und Chancen

Seit dem Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses (24. November 2014) hat sich im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2014 der METRO GROUP (Seite 149 -162) ausführlich dargestellten Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns eine wesentliche Änderung ergeben. Aufgrund der aktuell starken Abwertung des russischen Rubel geht die METRO GROUP entsprechend von einem negativen Translationseffekt in Höhe von rund 200 Mio. € auf das betriebliche Ergebnis (EBIT) aus. Aus der jüngsten Abwertung der ukrainischen Hrywna werden keine wesentlichen

Translationseffekte auf das betriebliche Ergebnis (EBIT) erwartet.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht und sind gegenwärtig auch für die Zukunft nicht erkennbar.

Nachhaltigkeit

Nachdem die METRO GROUP im Jahr 2012 nach 12 Jahren ununterbrochener Zugehörigkeit im Dow Jones Sustainability World-Index aus diesem Ranking ausgeschieden ist, konnte im Herbst 2014 wieder die notwendige Hürde übersprungen werden. Seitdem gehört die METRO GROUP wieder in den Welt- als auch in den Europa-Index. Zusätzlich wurde die METRO GROUP dafür im Handelssektor nun mit einem Bronze-Rating bewertet und im Nachhaltigkeitsjahrbuch entsprechend erwähnt.

Bei der Ratingagentur oekom research hatte die METRO GROUP im Sommer 2014 den Prime-Status verloren und gehörte dann nicht mehr zu den Unternehmen, die den Fondsmanagern von Nachhaltigkeitsfonds empfohlen werden. Im Dezember 2014 wurde die METRO GROUP aber von oekom research wieder mit dem Prime-Status bewertet, nachdem diesem Researchhaus die neuen vielfältigen Aktivitäten ausführlich dargestellt wurden.

Am 16. Dezember 2014 erschien der neue Nachhaltigkeitsbericht der METRO GROUP, der die vielfältigen weltweiten Initiativen beschreibt. Hier wird dargestellt, welche Ziele sich die METRO GROUP im Bereich Nachhaltigkeit gesetzt hat, mit welchen Ansätzen vorgegangen wird und welche Maßnahmen in den Vertriebslinien der METRO GROUP bereits umgesetzt wurden. Die Fokussierung liegt hier auf den wesentlichen Handlungsschwerpunkten in den einzelnen Bereichen der Wertschöpfungskette: angefangen bei der Beschaffung, Produktion und Verarbeitung über Transport, Lagerung und Verkaufsstelle sowie die Nutzung der vertriebenen Produkte durch die Kunden bis hin zur Entsorgung am Ende des Produktlebenszyklus. Der Bericht ist im Internetauftritt der METRO GROUP verfügbar.

METRO Cash & Carry



	Umsatz (Mio. €)		Abweichung (€)		Wechselkurseffekte		Abweichung (lokale Währung)		flächenbereinigt (lokale Währung)	
	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Q1 2013/14	Q1 2014/15
Gesamt	8.508	8.197	-1,1%	-3,6%	-3,3%	-4,7%	2,2%	1,1%	0,9%	1,4%
Deutschland	1.363	1.355	-2,1%	-0,6%	0,0%	0,0%	-2,1%	-0,6%	-2,1%	-0,6%
Westeuropa (ohne Deutschland)	2.916	2.855	-0,1%	-2,1%	0,0%	0,0%	-0,1%	-2,1%	-0,6%	-1,3%
Osteuropa	3.360	3.029	-2,6%	-9,9%	-6,5%	-14,4%	3,9%	4,6%	2,1%	4,5%
Asien/Afrika	868	959	2,7%	10,5%	-8,6%	7,7%	11,4%	2,8%	7,0%	3,8%

Insgesamt entwickelte sich METRO Cash & Carry mit einem flächenbereinigten Umsatzwachstum von 1,4% im nunmehr 6. Quartal in Folge positiv. Bedingt durch die Entwicklung der Wechselkurse (hauptsächlich russischer Rubel) sank der Umsatz in Euro um 3,6% auf 8,2 Mrd. €. In Landeswährung stieg der Umsatz um 1,1%.

Der Umsatz aus dem Belieferungsgeschäft zeigte weiterhin eine positive Entwicklung und stieg um 10,8% auf 0,7 Mrd. € (in lokaler Währung sogar um 12,3%). Der Belieferungsumsatz beläuft sich inzwischen auf rund 9% des Umsatzes von METRO Cash & Carry.

Der Umsatzanteil der Eigenmarken lag im 1. Quartal 2014/15 bei 16,0% nach 16,4% im Vorjahreszeitraum.

Mit dem 50. Geburtstag am 27. Oktober 2014 endete das Jubiläumsjahr von METRO Cash & Carry. Im Rahmen vielfältiger Aktionen wurde damit der feierliche Höhepunkt für die Kunden und für die Mitarbeiter erreicht.

In Deutschland ging der Umsatz im 1. Quartal 2014/15 leicht um 0,6% auf 1,4 Mrd. € zurück. Hierin spiegelt sich auch die deflatorische Verkaufspreisentwicklung wider.

Der Umsatz in Westeuropa erreichte 2,9 Mrd. € und lag damit 2,1% unter dem Vorjahresniveau. Der flächenbereinigte Rückgang um 1,3% ist auf die Geschäftsentwicklung in Belgien und den Niederlanden zurückzuführen. Alle anderen Länder wiesen eine stabile oder steigende flächenbereinigte Umsatzentwicklung auf.

In Osteuropa sank der Umsatz um 9,9% auf 3,0 Mrd. €. Dies ist jedoch ausschließlich auf die Entwicklung der Wechselkurse zurückzuführen. In lokaler Währung stieg der Umsatz um 4,6%. Auch der flächenbereinigte Umsatz legte deutlich um 4,5% zu. In Russland konnte unterstützt durch die Inflation sogar ein zweistelliges flächenbereinigtes Wachstum erzielt werden.

Der Umsatz in Asien/Afrika wuchs im 1. Quartal 2014/15 um 10,5% auf 1,0 Mrd. €. Hier wirkten sich die Wechselkurse positiv aus. In lokaler Währung stieg der Umsatz um 2,8%. Flächenbereinigt wuchs der Umsatz sogar um 3,8%, wozu fast alle Länder beigetragen haben.

Der internationale Anteil am Umsatz sank im 1. Quartal 2014/15 von 84,0% auf 83,5%.

Mio. €	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Abw.
EBITDA	646	587	-9,1%
EBITDA vor Sonderfaktoren	650	584	-10,3%
EBIT	536	485	-9,5%
EBIT vor Sonderfaktoren	540	481	-10,9%
Investitionen	60	77	27,4%

	30.09.2014	31.12.2014	Abw.
Standorte	766	768	2
Verkaufsfläche (1.000 m ²)	5.576	5.574	-2
Mitarbeiter (VAK)	110.014	112.393	2.379

Das EBIT erreichte im 1. Quartal 2014/15 insgesamt 485 Mio. € (Q1 2013/14: 536 Mio. €). Vor Sonderfaktoren betrug das EBIT 481 Mio. € (Q1 2013/14: 540 Mio. €). Der Rückgang ist vor allem auf sehr negative Wechselkurseffekte in Russland in Höhe von fast 60 Mio. € zurückzuführen.

Im 1. Quartal 2014/15 beliefen sich die Investitionen für Expansion und Modernisierung auf 77 Mio. € (Q1 2013/14: 60 Mio. €). METRO Cash & Carry hat in diesem Zeitraum 9 Standorte

eröffnet. Das Standortnetz wuchs in Russland um 7 und in China um 2 Standorte. In Bulgarien und in Rumänien wurde jeweils 1 Standort aufgegeben. Die 5 Standorte in Dänemark wurden wie angekündigt geschlossen.

METRO Cash & Carry war zum 31. Dezember 2014 in 27 Ländern mit 768 Standorten vertreten, davon 107 in Deutschland, 233 in West-, 295 in Osteuropa sowie 133 in Asien.



Media-Saturn

	Umsatz (Mio. €)		Abweichung (€)		Wechselkurseffekte		Abweichung (lokale Währung)		flächenbereinigt (lokale Währung)	
	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Q1 2013/14	Q1 2014/15
Gesamt	6.601	6.875	-0,7%	4,1%	-1,1%	-1,5%	0,4%	5,6%	-1,0%	3,8%
Deutschland	3.146	3.189	0,0%	1,4%	0,0%	0,0%	0,0%	1,4%	-1,2%	0,4%
Westeuropa (ohne Deutschland)	2.564	2.688	0,3%	4,8%	-0,3%	-0,1%	0,6%	4,9%	0,2%	3,8%
Osteuropa	891	998	-2,2%	12,0%	-6,9%	-12,4%	4,7%	24,4%	-3,7%	17,5%

Media-Saturn hat den positiven Umsatztrend der vergangenen Quartale fortgesetzt und wuchs flächenbereinigt im 1. Quartal 2014/15 deutlich um 3,8%. In Euro stieg der Umsatz um 4,1% auf 6,9 Mrd. €. In lokaler Währung legte der Umsatz bedingt durch die Expansion sogar um 5,6% zu. Alle Regionen trugen zu der positiven Umsatzentwicklung bei.

Den konsequenten Ausbau des Online-Geschäfts sowie die Verzahnung der Vertriebskanäle hat Media-Saturn auch im 1. Quartal 2014/15 weiter vorangetrieben. So stiegen die online generierten Umsätze deutlich um mehr als 28% auf 0,5 Mrd. € und machen damit über 7% des Gesamtumsatzes von Media-Saturn aus.

In Deutschland stieg der Umsatz um 1,4% auf 3,2 Mrd. €. Flächenbereinigt legte der Umsatz um 0,4% zu.

Das Mehrkanal-Angebot wird weiterhin sehr stark von den Kunden angenommen. Das Produktangebot im Internet wurde weiter erhöht und umfasste Ende Dezember 2014 rund 90.000 Produkte bei Mediamarkt.de und rund 80.000 bei Saturn.de.

In Westeuropa stieg der Umsatz deutlich um 4,8% auf 2,7 Mrd. €. Flächenbereinigt wuchs der Umsatz ebenfalls spürbar um 3,8%. Insbesondere Spanien entwickelte sich mit einem zweistelligen flächenbereinigten Umsatzwachstum sehr positiv. In Schweden erholte sich der Umsatz und stieg flächenbereinigt. Aufgrund der guten Entwicklung in Westeuropa hat Media-Saturn in mehreren Ländern weitere Marktanteile gewonnen.

In Osteuropa wuchs der Umsatz sehr dynamisch um 12,0% auf 1,0 Mrd. €. In Landeswährung sprang der Umsatz sogar um 24,4%. Auch flächenbereinigt konnte mit 17,5% ein Rekordwachstum in der Geschichte von Media-Saturn in Osteuropa

erzielt werden. Alle Länder haben den Umsatz flächenbereinigt steigern können; Russland, Ungarn und Polen sogar zweistellig. Angesichts der Erwartung einer weiteren Abwertung des russischen Rubels, war das hohe Wachstum in Russland stark von Vorzieheffekten geprägt.

Der internationale Umsatzanteil stieg im 1. Quartal 2014/15 von 52,3% auf 53,6%.

Mio. €	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Abw.
EBITDA	356	406	13,9%
EBITDA vor Sonderfaktoren	353	401	13,6%
EBIT	292	344	18,0%
EBIT vor Sonderfaktoren	289	349	20,8%
Investitionen	58	41	-29,7%

	30.09.2014	31.12.2014	Abw.
Standorte	986	999	13
Verkaufsfläche (1.000 m ²)	3.070	3.085	15
Mitarbeiter (VAK)	57.689	59.193	1.504

Das EBIT erhöhte sich im 1. Quartal 2014/15 deutlich auf 344 Mio. € (Q1 2013/14: 292 Mio. €). Darin enthalten sind Sonderfaktoren in Höhe von 5 Mio. € (Q1 2013/14: -3 Mio. €). Vor Sonderfaktoren betrug das EBIT 349 Mio. € (Q1 2013/14: 289 Mio. €) und verbesserte sich damit um 20,8%. Der starke Anstieg ist vor allem auf das gute flächenbereinigte Umsatzwachstum zurückzuführen.

Die Investitionen betragen im 1. Quartal 2014/15 insgesamt 41 Mio. € (Q1 2013/14: 58 Mio. €). Es wurden 13 Elektrofachmärkte eröffnet, davon 5 in Russland, 3 in den Niederlanden, 2 in Spanien und je 1 Standort in Deutschland, Belgien und Polen.

Zum 31. Dezember 2014 umfasste das Media-Saturn-Vertriebsnetz nunmehr 999 Standorte in 15 Ländern, davon 416 Elektrofachmärkte in Deutschland, 373 in West- und 210 in Osteuropa.

Real



	Umsatz (Mio. €)		Abweichung (€)		Wechselkurseffekte		Abweichung (lokale Währung)		flächenbereinigt (lokale Währung)	
	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Q1 2013/14	Q1 2014/15
Gesamt	2.607	2.231	-16,0%	-14,4%	-0,4%	0,0%	-15,7%	-14,4%	-2,0%	0,9%
Deutschland	2.248	2.231	-2,2%	-0,8%	0,0%	0,0%	-2,2%	-0,8%	-2,1%	0,9%

Infolge des Verkaufs von Real Osteuropa reduzierte sich der Umsatz von Real im 1. Quartal 2014/15 von 2,6 Mrd. € auf 2,2 Mrd. €. Im Vorjahresquartal war noch der Umsatz von Real in Polen und der Türkei enthalten. Die verbliebenen 4 Standorte

von Real Rumänien sind ab dem 1. Quartal 2014/15 im Segment Sonstige enthalten.

Der Umsatz von Real Deutschland ging aufgrund von Schließungen um 0,8% auf 2,2 Mrd. € zurück. Flächenbereinigt dage-

gen stieg der Umsatz um 0,9% trotz der deflatorischen Preisentwicklung im Nahrungsmittelbereich.

Nachdem der Herbst von einem intensiveren Wettbewerb geprägt war, konnte im Dezember wieder eine deutlich positive Entwicklung verzeichnet werden. Inzwischen wurden seit Oktober 2013 bereits 50 Standorte basierend auf dem erstmals in Essen erfolgreich etablierten Marktkonzept umgebaut. In allen umgebauten Märkten tritt Real nun mit einer optimierten

Sortimentsstruktur, attraktiven Preisen und einer besseren Einkaufsatmosphäre auf. Im Geschäftsjahr 2014/15 sollen weitere Märkte nach dem neuen Konzept umgebaut werden.

Der Umsatzanteil der Eigenmarken ist in Deutschland im 1. Quartal 2014/15 von 15,8% auf 15,2% gesunken und zeigt, dass die Kunden im Weihnachtsquartal im Vergleich zum Vorjahr verstärkter Markenprodukte gekauft haben.

Mio. €	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Abw.
EBITDA	155	105	-32,1%
EBITDA vor Sonderfaktoren	132	116	-12,4%
EBIT	121	74	-38,9%
EBIT vor Sonderfaktoren	98	84	-13,8%
Investitionen	6	12	-

	30.09.2014	31.12.2014	Abw.
Standorte	311	302	-9
Verkaufsfläche (1.000 m ²)	2.145	2.079	-66
Mitarbeiter (VAK)	28.810	28.374	-436

Das EBIT erreichte im 1. Quartal 2014/15 insgesamt 74 Mio. € (Q1 2013/14: 121 Mio. €). Vor Sonderfaktoren betrug das EBIT 84 Mio. €, nach 98 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Rückgang ist auf eine gestiegene Marketingintensität sowie die Abgabe von Real Osteuropa zurückzuführen.

Die Investitionen beliefen sich im 1. Quartal 2014/15 auf 12 Mio. € (Q1 2013/14: 6 Mio. €).

In Deutschland wurden wie angekündigt 5 SB-Warenhäuser geschlossen. Damit umfasste das Vertriebsnetz zum 31. Dezember 2014 insgesamt 302 Standorte in Deutschland.

Galeria Kaufhof



	Umsatz (Mio. €)		Abweichung		flächenbereinigt	
	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Q1 2013/14	Q1 2014/15
Gesamt	1.002	993	0,6%	-1,0%	0,6%	-1,4%
Deutschland	951	943	0,8%	-0,8%	0,8%	-1,1%
Westeuropa (ohne Deutschland)	51	49	-2,6%	-3,5%	-2,6%	-5,9%

Der Umsatz von Galeria Kaufhof sank im 1. Quartal 2014/15 um 1,0% auf 1,0 Mrd. €. Flächenbereinigt ging der Umsatz um 1,4% zurück. Ein wesentlicher Grund war die milde Witterung

im Herbst, die zu einem schwachen Auftakt des Textilgeschäfts für die Wintersaison führte. Dieser Rückgang konnte im Dezember nicht vollständig kompensiert werden, obwohl das

Weihnachtsgeschäft selbst zu deutlichen Umsatzsteigerungen führte.

In Deutschland sank der Umsatz von Galeria Kaufhof im 1. Quartal 2014/15 um 0,8% auf 0,9 Mrd. €. Flächenbereinigt ging der Umsatz um 1,1% zurück. Der Textilmarkt war in Deutschland witterungsbedingt stark rückläufig. Hier konnte sich Galeria Kaufhof besser behaupten und das Weihnachtsgeschäft entwickelte sich deutlich positiv. Dementsprechend konnten Marktanteile gewonnen werden.

In Westeuropa ging der Umsatz im 1. Quartal 2014/15 um 3,5% zurück. Flächenbereinigt sank der Umsatz um 5,9%. Nach einem schwachen Quartalsauftakt verlief das Weihnachtsgeschäft sehr positiv, konnte aber den Rückgang nicht mehr kompensieren.

In Westeuropa ging der Umsatz im 1. Quartal 2014/15 um 3,5% zurück. Flächenbereinigt sank der Umsatz um 5,9%. Nach einem schwachen Quartalsauftakt verlief das Weihnachtsgeschäft sehr positiv, konnte aber den Rückgang nicht mehr kompensieren.

Mio. €	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Abw.
EBITDA	189	169	-10,5%
EBITDA vor Sonderfaktoren	189	169	-10,5%
EBIT	159	139	-12,4%
EBIT vor Sonderfaktoren	159	139	-12,4%
Investitionen	96	14	-85,2%

	30.09.2014	31.12.2014	Abw.
Standorte	137	136	-1
Verkaufsfläche (1.000 m ²)	1.446	1.430	-16
Mitarbeiter (VAK)	17.330	18.358	1.028

Das EBIT lag im 1. Quartal 2014/15 bei 139 Mio. € (Q1 2013/14: 159 Mio. €). Sonderfaktoren sind nicht angefallen. Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass im Rahmen eines aktiven Bestandsmanagements im fortschreitenden Saisongeschäft die Winterware mit Preisnachlässen verkauft wurde.

Die Investitionen betragen im 1. Quartal 2014/15 insgesamt 14 Mio. € (Q1 2013/14: 96 Mio. €).

Wie angekündigt wurden 2 Standorte in Deutschland geschlossen und 1 Warenhaus in Belgien eröffnet.

Das Vertriebsnetz von Galeria Kaufhof umfasste zum 31. Dezember 2014 insgesamt 136 Standorte, davon 120 in Deutschland und 16 in Belgien.

Sonstige

Mio. €	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Abw.
Umsatz	3	15	-
EBITDA	32	3	-92,1%
EBITDA vor Sonderfaktoren	31	7	-78,4%
EBIT	-14	-35	-
EBIT vor Sonderfaktoren	-13	-31	-
Investitionen	53	32	-39,7%

	30.09.2014	31.12.2014	Abw.
Mitarbeiter (VAK)	8.970	9.590	620

Das Segment Sonstige enthält neben der METRO AG als strategischer Führungsholding der METRO GROUP unter anderem die Einkaufsorganisation in Hongkong, die auch für fremde Dritte tätig ist, sowie die Logistikdienstleistungen und außerdem die Immobilienaktivitäten der METRO PROPERTIES, die nicht den Vertriebslinien zugeordnet sind (z. B. Fachmarktzentren, Läger, Hauptverwaltungen).

Der Umsatz im Segment Sonstige erreichte im 1. Quartal 2014/15 insgesamt 15 Mio. € (Q1 2013/14: 3 Mio. €). Der Umsatz enthält unter anderem Provisionen für das Geschäft mit Dritten über die Einkaufsorganisation der METRO GROUP in Hongkong und seit dem 1. Quartal 2014/15 die 4 Real-Standorte in Rumänien.

Das EBIT lag im 1. Quartal 2014/15 bei -35 Mio. € (Q1 2013/14: -14 Mio. €). Das EBIT vor Sonderfaktoren erreichte -31 Mio. € (Q1 2013/14: -13 Mio. €).

Nachtrags- und Prognosebericht

Ereignisse nach dem Quartalsstichtag

Am 19. Januar 2015 hat die Geschäftsführung der METRO GROUP Accounting Center GmbH die Mitarbeiter darüber informiert, dass die Betriebsstätte in Alzey geschlossen werden soll. Diesbezüglich wurden bereits Gespräche mit dem Betriebsrat aufgenommen. Es werden voraussichtlich Sonderfaktoren im einstelligen Millionen-Euro-Bereich anfallen.

Nach Zustimmung der zuständigen Wettbewerbsbehörden erfolgte am 30. Januar 2015 der Vollzug der im November 2014 vereinbarten Veräußerung von MAKRO Cash & Carry Griechenland. Der Verkauf erfolgte zu einem Unternehmenswert von 65 Mio. € und führt zu zahlungswirksamen Erlösen in vergleichbarer Größenordnung.

Konjunkturausblick

Insgesamt bleibt die weltwirtschaftliche Entwicklung weiter fragil. Positive Aussichten gibt es gegenwärtig in erster Linie in den USA. Für die Eurozone deuten die Frühindikatoren allenfalls auf eine schwache Erholung hin. Konjunkturelle Unterstützung erfahren die Länder dagegen von der Abwertung des Euro, der das Exportgeschäft stärkt, sowie dem niedrigen Ölpreis. Gleichzeitig versucht die Europäische Zentralbank durch den Ankauf von Staatsanleihen, wirtschaftliche Impulse zu setzen und der deflatorischen Preisentwicklung entgegenzuwirken. Insgesamt erwartet die METRO GROUP aber in der Eurozone nur wenig Rückenwind von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Handelsgeschäft im weiteren Jahresverlauf. In Deutschland sind dagegen insbesondere die Rahmenbedingungen für Konsum und Handel aufgrund des robusten Arbeitsmarktes sowie niedriger Preise weiterhin gut. In Osteuropa bleibt der Russland/Ukraine-Konflikt das vorherrschende Thema. Für Russland ist dabei das wirtschaftliche Umfeld vor dem Hintergrund der insgesamt schwachen heimischen Konjunktur, dem niedrigen Ölpreis sowie der starken Abwertung des Rubels weiter schwierig. Die Schwellenländer Asiens werden

trotz Abschwächung Chinas auch in den kommenden Monaten die wachstumsstärkste Region, in der die METRO GROUP tätig ist, bleiben. Japans Wirtschaft wird sich dagegen voraussichtlich nur langsam aus der Rezession befreien können. Trotz der insgesamt schleppenden Wirtschaftsentwicklung erwarten wir weiterhin für 2015 ein weltwirtschaftliches Wachstum leicht oberhalb des Vorjahreswachstums von 2,4%.

Ausblick

Die Prognose basiert auf der aktuellen Konzernstruktur und erfolgt wechsellkursbereinigt. Zudem wird gegenüber der letzten Berichterstattung (Geschäftsbericht 2013/14) von einer unveränderten geopolitischen Lage ausgegangen.

Umsatz

Für das Geschäftsjahr 2014/15 erwartet die METRO GROUP - trotz des weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds - ein leichtes Gesamtumsatzwachstum.

Beim flächenbereinigten Umsatz geht die METRO GROUP nach einem Zuwachs von 0,1% im Vorjahr erneut von einem leichten Anstieg aus.

Ergebnis

Auch die Ergebnisentwicklung wird im Geschäftsjahr 2014/15 von einem weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld geprägt sein.

Die METRO GROUP wird die Neuausrichtung ihrer Geschäftsmodelle aufgrund der bisher erreichten Fortschritte in Zukunft weiter fortsetzen. Effiziente Strukturen und strikte Kostenkontrolle werden dabei wieder im Fokus stehen.

Beim EBIT vor Sonderfaktoren erwartet die METRO GROUP daher wechsellkursbereinigt - trotz einer unterschiedlichen Entwicklung der Vertriebslinien im 1. Quartal - insgesamt eine leichte Steigerung gegenüber dem Wert des Geschäftsjahres 2013/14 von 1.727 Millionen € inklusive Erträgen aus Immobilienveräußerungen im üblichen Rahmen.

Standorte

Standortentwicklung Q1 2014/15

	30.09.2014	Neueröffnungen/ Zugänge Q1 2014/15	Schließungen/ Abgaben Q1 2014/15	31.12.2014	Veränderung (absolut)
METRO Cash & Carry	766	+9	-7	768	+2
Media-Saturn	986	+13	0	999	+13
Real	307	0	-5	302	-5
Galeria Kaufhof	137	+1	-2	136	-1
Summe	2.200*	+23	-14	2.209*	+9

*Inklusive 4 Standorte bei Sonstige

Standorte zum 31. Dezember 2014

	METRO Cash & Carry		Media-Saturn		Real		Galeria Kaufhof		METRO GROUP	
	Q1 2014/15	31.12.2014	Q1 2014/15	31.12.2014	Q1 2014/15	31.12.2014	Q1 2014/15	31.12.2014	Q1 2014/15	31.12.2014
Deutschland		107	+1	416	-5	302	-2	120	-6	945
Belgien		15	+1	24			+1	16	+2	55
Dänemark	-5								-5	
Frankreich		93								93
Italien		49		117						166
Luxemburg				2						2
Niederlande		17	+3	48					+3	65
Österreich		12		47						59
Portugal		10		9						19
Schweden				27						27
Schweiz				25						25
Spanien		37	+2	74					+2	111
Westeuropa (ohne Deutschland)	-5	233	+6	373			+1	16	+2	622
Bulgarien	-1	13							-1	13
Griechenland		9		10						19
Kasachstan		8								8
Kroatien		7								7
Moldawien		3								3
Polen		41	+1	72					+1	113
Rumänien	-1	31							-1	31
Russland	+7	80	+5	68					+12	148
Serbien		10								10
Slowakei		6								6
Tschechien		13								13
Türkei		28		39						67
Ukraine		33								33
Ungarn		13		21						34
Osteuropa	+5	295	+6	210					+11	505
China	+2	80							+2	80
Indien		16								16
Japan		9								9
Pakistan		9								9
Vietnam		19								19
Asien	+2	133							+2	133
Summe	+2	768	+13	999	-5	302	-1	136	+9	2.209*

*Inklusive 4 Standorte bei Sonstige

Überleitung Sonderfaktoren (Geschäftssegmente)

Q1 2014/15

Sonderfaktoren

nach Vertriebslinien

Mio. €	Wie berichtet		Sonderfaktoren		Vor Sonderfaktoren	
	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Q1 2013/14	Q1 2014/15
EBITDA	1.375	1.269	-23	7	1.352	1.276
davon METRO Cash & Carry	646	587	4	-4	650	584
Media-Saturn	356	406	-3	-4	353	401
Real	155	105	-23	10	132	116
Galeria Kaufhof	189	169	0	0	189	169
Sonstige	32	3	-1	4	31	7
Konsolidierung	-3	0	0	0	-2	0
EBIT	1.094	1.008	-21	16	1.073	1.024
davon METRO Cash & Carry	536	485	4	-3	540	481
Media-Saturn	292	344	-3	5	289	349
Real	121	74	-23	10	98	84
Galeria Kaufhof	159	139	0	0	159	139
Sonstige	-14	-35	1	4	-13	-31
Konsolidierung	0	1	0	0	1	1
Finanzergebnis	-150	-107	9	-8	-141	-115
Ergebnis vor Steuern (EBT)	944	901	-12	8	932	909
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-430	-442	1	34	-429	-408
Periodenergebnis	514	459	-11	42	503	501
Den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnendes Periodenergebnis	63	55	0	1	63	56
Den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnendes Periodenergebnis	451	404	-11	41	440	445
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert = verwässert)	1,38	1,24	-0,03	0,12	1,35	1,36

Überleitung Sonderfaktoren (Regionensegmente)

Q1 2014/15

Sonderfaktoren

nach Regionen

Mio. €	Wie berichtet		Sonderfaktoren		Vor Sonderfaktoren	
	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Q1 2013/14	Q1 2014/15
EBITDA	1.375	1.269	-23	7	1.352	1.276
davon Deutschland	621	540	-10	14	611	554
Westeuropa (ohne Deutschland)	323	330	-1	0	321	329
Osteuropa	413	359	-19	-8	394	351
Asien/Afrika	19	43	7	1	26	44
Konsolidierung	0	-2	0	0	0	-2
EBIT	1.094	1.008	-21	16	1.073	1.024
davon Deutschland	478	405	-8	14	470	420
Westeuropa (ohne Deutschland)	265	273	-1	0	264	273
Osteuropa	346	302	-19	1	327	304
Asien/Afrika	5	30	7	1	12	31
Konsolidierung	0	-2	0	0	0	-2
Finanzergebnis	-150	-107	9	-8	-141	-115
Ergebnis vor Steuern (EBT)	944	901	-12	8	932	909
Steuern vor Einkommen und vom Ertrag	-430	-442	1	34	-429	-408
Periodenergebnis	514	459	-11	42	503	501
Den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnendes Periodenergebnis	63	55	0	1	63	56
Den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnendes Periodenergebnis	451	404	-11	41	440	445
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert = verwässert)	1,38	1,24	-0,03	0,12	1,35	1,36

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Q1 2013/14	Q1 2014/15
Umsatzerlöse	18.721	18.311
Umsatzkosten	-14.697	-14.413
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.024	3.898
Sonstige betriebliche Erträge	373	339
Vertriebskosten	-2.972	-2.872
Allgemeine Verwaltungskosten	-323	-345
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8	-12
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	1.094	1.008
Ergebnis aus assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	0	0
Sonstiges Beteiligungsergebnis	0	-1
Zinsertrag	17	13
Zinsaufwand	-123	-97
Übriges Finanzergebnis	-44	-22
Finanzergebnis	-150	-107
Ergebnis vor Steuern (EBT)	944	901
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-430	-442
Periodenergebnis	514	459
Den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnendes Periodenergebnis	63	55
Den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnendes Periodenergebnis	451	404
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert = verwässert)	1,38	1,24

Überleitung vom Perioden- zum Gesamtergebnis

Mio. €	Q1 2013/14	Q1 2014/15
Periodenergebnis	514	459
Sonstiges Ergebnis		
Komponenten des "Sonstigen Ergebnisses", die künftig nicht aufwands- oder ertragswirksam werden	0	-125
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	1	-177
Auf die Komponenten des "Sonstigen Ergebnisses", die künftig nicht aufwands- oder ertragswirksam werden, entfallende Ertragsteuern	-1	52
Komponenten des "Sonstigen Ergebnisses", die künftig aufwands- oder ertragswirksam werden könnten	22	-197
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche	-34	-196
Effektiver Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	1	0
Bewertungseffekte auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	53	-1
Auf die Komponenten des "Sonstigen Ergebnisses", die künftig aufwands- oder ertragswirksam werden könnten, entfallende Ertragsteuern	2	0
Sonstiges Ergebnis	22	-322
Gesamtergebnis	536	137
Den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnendes Gesamtergebnis	66	55
Den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnendes Gesamtergebnis	470	82

Bilanz

Aktiva

Mio. €	30.09.2014	31.12.2013	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte	15.572	16.566	14.918
Geschäfts- oder Firmenwerte	3.671	3.765	3.645
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	380	376	370
Sachanlagen	10.025	10.608	9.445
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	223	153	221
Finanzanlagen	71	381	71
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	95	132	95
Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte	272	321	261
Latente Steueransprüche	835	830	810
Kurzfristige Vermögenswerte	12.584	16.424	16.713
Vorräte	5.946	6.843	6.770
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	560	658 ¹	658
Finanzanlagen	1	8	1
Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte	2.981 ¹	3.719 ¹	3.595
Ertragsteuererstattungsansprüche	223	209	193
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.406	4.654	4.884
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	467 ¹	333	612
	28.156	32.990	31.631

Passiva

Mio. €	30.09.2014	31.12.2013	31.12.2014
Eigenkapital	4.999	5.698	5.061
Gezeichnetes Kapital	835	835	835
Kapitalrücklage	2.551	2.551	2.551
Gewinnrücklagen	1.602	2.263	1.646
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	11	49	29
Langfristige Schulden	6.921	8.053	7.420
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.684	1.509	1.859
Sonstige Rückstellungen	478	436	462
Finanzschulden	4.453	5.814	4.839
Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten	176	172	159
Latente Steuerschulden	130	122	101
Kurzfristige Schulden	16.236	19.239	19.150
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.075 ¹	13.990 ¹	13.742
Rückstellungen	615	559	573
Finanzschulden	2.615	1.249	1.564
Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten	2.528	2.675	2.546
Ertragsteuerschulden	198	446	430
Schulden i. Z. m. zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	205 ¹	320	295
	28.156	32.990	31.631

¹Vorjahresanpassung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernzwischenabschlusses“)

Kapitalflussrechnung

Mio. €	Q1 2013/14	Q1 2014/15
EBIT	1.094	1.008
Zu-/Abschreibungen auf Anlagevermögen ohne Finanzanlagen	281	261
Veränderung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen	-74	-46
Veränderung des Netto-Betriebsvermögens	2.288	2.357
Zahlungen Ertragsteuern	-79	-123
Umgliederung Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von Anlagevermögen	-3	-10
Sonstiges	62 ¹	169
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	3.569	3.616
Unternehmensakquisitionen	0	0
Investitionen in Sachanlagen (ohne Finanzierungs-Leasing)	-248	-316
Sonstige Investitionen	-32	-32
Unternehmensveräußerungen	0	5
Anlagenabgänge	38	43
Gewinne (+) / Verluste (-) aus dem Abgang von Anlagevermögen	3	10
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-239	-290
Gewinnausschüttungen		
an METRO AG Gesellschafter	0	0
an andere Gesellschafter	-44	-29
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten nicht beherrschender Gesellschafter	-1	0
Aufnahme von Finanzschulden	0	500
Tilgung von Finanzschulden	-1.016	-1.159
Gezahlte Zinsen	-121	-95
Erhaltene Zinsen	18	12
Ergebnisübernahmen und sonstige Finanzierungstätigkeit	-30	-30
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.194	-801
Summe der Cashflows	2.136	2.525
Wechselkurseffekte auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-12	-29
Gesamtveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.124	2.496
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Oktober	2.564	2.406
Im IFRS 5 Vermögen ausgewiesene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7 ¹	3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Oktober gesamt	2.571	2.409
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	4.654	4.884
Im IFRS 5 Vermögen ausgewiesene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	41 ¹	21
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember gesamt	4.695	4.905

¹ Geänderter separater Ausweis der im IFRS 5 Vermögen ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Eigenkapitalentwicklung

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Effektiver Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	Bewertungseffekte auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche	Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	Auf die Komponenten des "Sonstigen Ergebnisses" entfallende Ertragsteuer
01.10.2013	835	2.551	61	70	-407	-611	174
Dividenden	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	1	53	-37	1	1
Kapitalsaldo aus Erwerb von Anteilen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0
31.12.2013	835	2.551	62	123	-444	-610	175
01.10.2014	835	2.551	82	0	-441	-865	201
Dividenden	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	-1	0	-196	-177	52
Kapitalsaldo aus Erwerb von Anteilen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0
31.12.2014	835	2.551	81	0	-637	-1.042	253

Fortsetzung Eigenkapitalentwicklung

Mio. €	Übrige Gewinnrücklagen	Gewinnrücklagen gesamt	Eigenkapital vor Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter gesamt	davon auf das "Sonstige Ergebnis" entfallend	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	davon auf das "Sonstige Ergebnis" entfallend	Eigenkapital gesamt
01.10.2013	2.506	1.793	5.179		27		5.206
Dividenden	0	0	0		-44		-44
Gesamtergebnis	451	470	470	(19)	66	(3)	536
Kapitalsaldo aus Erwerb von Anteilen	-1	-1	-1		1		0
Sonstige Veränderungen	1	1	1		-1		0
31.12.2013	2.957	2.263	5.649		49		5.698
01.10.2014	2.625	1.602	4.988		11		4.999
Dividenden	0	0	0		-29		-29
Gesamtergebnis	404	82	82	(-322)	55	(0)	137
Kapitalsaldo aus Erwerb von Anteilen	-1	-1	-1		0		-1
Sonstige Veränderungen	-37	-37	-37		-8		-45
31.12.2014	2.991	1.646	5.032		29		5.061

KONZERNANHANG

Segmentberichterstattung Q1 2014/15

Geschäftssegmente

Mio. €	METRO Cash & Carry		Media-Saturn		Real		Galeria Kaufhof	
	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Q1 2013/14	Q1 2014/15
Außenumsätze (netto)	8.508	8.197	6.601	6.875	2.607	2.231	1.002	993
Innenumsätze (netto)	14	4	1	0	0	2	0	0
Umsatzerlöse (netto)	8.521	8.202	6.602	6.875	2.607	2.233	1.002	993
EBITDA	646	587	356	406	155	105	189	169
Abschreibungen	110	103	64	61	35	32	30	30
Zuschreibungen	0	1	0	0	0	0	0	0
EBIT	536	485	292	344	121	74	159	139
Investitionen	60	77	58	41	6	12	96	14
Segmentvermögen	11.817 ¹	11.287	6.513 ¹	6.436	3.279	3.293	2.182	2.209
davon langfristig	(8.316)	(7.480)	(1.635)	(1.476)	(2.070)	(2.062)	(1.618)	(1.629)
Segmentsschulden	6.148 ¹	6.232	8.146 ¹	8.449	1.649	1.729	930	998
Verkaufsfläche (1.000 m ²)	5.608	5.574	3.070	3.085	2.732	2.079	1.443	1.430
Standorte (Anzahl)	762	768	971	999	383	302	137	136

Fortsetzung Geschäftssegmente

Mio. €	Sonstige		Konsolidierung		METRO GROUP	
	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Q1 2013/14	Q1 2014/15
Außenumsätze (netto)	3	15	0	0	18.721	18.311
Innenumsätze (netto)	1.637	599	-1.652	-605	0	0
Umsatzerlöse (netto)	1.639	613	-1.652	-605	18.721	18.311
EBITDA	32	3	-3	0	1.375	1.269
Abschreibungen	46	37	-3	-1	281	262
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	1
EBIT	-14	-35	0	1	1.094	1.008
Investitionen	53	32	0	0	273	176
Segmentvermögen	2.920	2.098	-651	-466	26.060 ¹	24.858
davon langfristig	(1.625)	(1.337)	(-51)	(-46)	(15.214)	(13.938)
Segmentsschulden	2.433	1.638	-603	-401	18.703 ¹	18.645
Verkaufsfläche (1.000 m ²)	0	29	0	0	12.853	12.198
Standorte (Anzahl)	0	4	0	0	2.253	2.209

¹Vorjahresanpassung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernzwischenabschlusses“)

Regionensegmente

Mio. €	Deutschland		Westeuropa (ohne Deutschland)		Osteuropa		Asien/Afrika	
	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Q1 2013/14	Q1 2014/15
Außenumsätze (netto)	7.709	7.718	5.531	5.592	4.611	4.040	870	961
Innenumsätze (netto)	60	41	29	41	6	2	7	9
Umsatzerlöse (netto)	7.769	7.759	5.560	5.633	4.617	4.042	877	970
EBITDA	621	540	323	330	413	359	19	43
Abschreibungen	143	135	58	58	67	56	14	13
Zuschreibungen	0	0	0	1	0	0	0	0
EBIT	478	405	265	273	346	302	5	30
Investitionen	186	76	37	38	32	55	19	8
Segmentvermögen	11.673 ¹	11.532	6.547 ¹	6.588	6.561 ¹	5.376	1.658 ¹	1.775
davon langfristig	(6.439)	(6.247)	(3.569)	(3.438)	(4.194)	(3.337)	(1.015)	(920)
Segmentsschulden	8.669 ¹	8.792	5.562 ¹	5.935	3.778 ¹	3.159	1.033 ¹	1.107
Verkaufsfläche (1.000 m ²)	5.777	5.703	2.855	2.806	3.446	2.900	775	789
Standorte (Anzahl)	951	945	616	622	556	509	130	133

Fortsetzung Regionensegmente

Mio. €	International		Konsolidierung		METRO GROUP	
	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Q1 2013/14	Q1 2014/15	Q1 2013/14	Q1 2014/15
Außenumsätze (netto)	11.012	10.593	0	0	18.721	18.311
Innenumsätze (netto)	42	52	-103	-93	0	0
Umsatzerlöse (netto)	11.054	10.645	-103	-93	18.721	18.311
EBITDA	755	731	0	-2	1.375	1.269
Abschreibungen	139	127	0	0	281	262
Zuschreibungen	0	1	0	0	0	1
EBIT	616	605	0	-2	1.094	1.008
Investitionen	88	100	0	0	273	176
Segmentvermögen	14.767 ¹	13.739	-379	-414	26.060 ¹	24.858
davon langfristig	(8.778)	(7.695)	(-3)	(-3)	(15.214)	(13.938)
Segmentsschulden	10.373 ¹	10.200	-340	-347	18.703 ¹	18.645
Verkaufsfläche (1.000 m ²)	7.076	6.495	0	0	12.853	12.198
Standorte (Anzahl)	1.302	1.264	0	0	2.253	2.209

¹Vorjahresanpassung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernzwischenabschlusses“)

Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernzwischenabschlusses

Dieser ungeprüfte Konzernzwischenabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34 („Zwischenberichterstattung“) erstellt, welcher Zwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) regelt. Da es sich um einen verkürzten Zwischenabschluss handelt, sind nicht alle Informationen enthalten, die nach den IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende eines Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der Konzernzwischenabschluss wurde in Euro erstellt. Alle Beträge sind in Millionen Euro (Mio. €) dargestellt, falls keine anderen Angaben gemacht wurden. Zusätzlich wurde in den Tabellen zur besseren Übersicht teilweise auf die Darstellung von Nachkommastellen verzichtet. Lediglich in der Gewinn- und Verlustrechnung, der Überleitung vom Perioden- zum Gesamtergebnis, der Bilanz, der Eigenkapitalentwicklung sowie der Kapitalflussrechnung werden die Zahlen so gerundet, dass sich aus ihnen die jeweilige Summe ergibt. In allen anderen Tabellen wurden die einzelnen Zahlen sowie die Summen getrennt voneinander gerundet. Dementsprechend können Rundungsdifferenzen auftreten.

Unterjährig werden umsatzabhängige und zyklische Sachverhalte, soweit wesentlich, abgegrenzt.

In diesem Konzernzwischenabschluss wurden alle vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und gültigen Standards und Interpretationen angewendet, soweit sie von der Europäischen Union genehmigt wurden. Bis auf die im Folgenden beschriebenen Bilanzierungsänderungen haben die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Anwendung gefunden wie im letzten Konzernabschluss zum 30. September 2014. Nähere Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befinden sich im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. September 2014 (siehe Geschäftsbericht 2013/14, Seiten 184-204).

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die aus Sicht der METRO AG wesentlichen ab dem 1. Oktober 2014 erstmals angewandten neuen Standards und Standardänderungen werden im Folgenden erläutert.

IFRS 10 (Konzernabschlüsse), IFRS 11 (Gemeinschaftliche Vereinbarungen) und IFRS 12 (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen)

Die neuen Standards IFRS 10, 11 und 12 beinhalten geänderte Regeln für die Konzernrechnungslegung. IFRS 10 (Konzernab-

schlüsse) führt neue Vorgaben für die Abgrenzung des Konsolidierungskreises ein. Durch diesen werden die bisherigen Regelungen zu Konzernabschlüssen des IAS 27 (Konzern- und Einzelabschlüsse – ab sofort nur noch Einzelabschlüsse) und des SIC-12 (Konsolidierung – Zweckgesellschaften) ersetzt. Die wesentlichste Änderung durch IFRS 10 besteht in der Einführung eines einheitlichen Begriffs der Beherrschung. Damit Beherrschung vorliegt, müssen nun drei Kriterien erfüllt sein. Zum einen hat der Investor Bestimmungsmacht über das Beteiligungsunternehmen. Das bedeutet, dass es dem Investor aufgrund bestehender Rechte möglich ist, die maßgeblichen Tätigkeiten, also diejenigen Tätigkeiten, welche die wirtschaftlichen Erfolge des Beteiligungsunternehmens signifikant beeinflussen, zu bestimmen. Zum anderen trägt der Investor das Risiko beziehungsweise hat das Recht an variablen wirtschaftlichen Erfolgen des Beteiligungsunternehmens zu partizipieren und kann des Weiteren seine Bestimmungsmacht nutzen, um die Höhe der variablen Rückflüsse zu beeinflussen.

IFRS 11 (Gemeinschaftliche Vereinbarungen) regelt die Bilanzierung von Sachverhalten neu, bei denen mehrere Parteien die gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausüben. Hierdurch werden der IAS 31 (Anteile an Gemeinschaftsunternehmen) und der SIC-13 (Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen) ersetzt sowie der IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen – ab sofort Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen) angepasst. Für Gemeinschaftsunternehmen wird das bislang durch IAS 31 gewährte Wahlrecht zur Quotenkonsolidierung abgeschafft. Ab sofort sind diese ausschließlich gemäß der Equity-Methode zu bilanzieren, die weiterhin den Vorgaben des IAS 28 folgt. Da die METRO AG die Möglichkeit der Quotenkonsolidierung nicht in Anspruch genommen hat, ergeben sich aus dieser Änderung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der METRO AG. Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten weist jedes der Partnerunternehmen gemäß IFRS 11 seinen Anteil an den gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten sowie den gemeinschaftlich entstandenen Verbindlichkeiten in der eigenen Bilanz aus. Analog weist es den eigenen Anteil an den Umsatzerlösen, Erträgen und Aufwendungen in seiner Gewinn- und Verlustrechnung aus, die mit der gemeinschaftlichen Tätigkeit verbundenen sind.

Mit dem neuen IFRS 12 (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen) werden die Angabepflichten zu Beteiligungen an anderen Unternehmen stark ausgeweitet. Nun sind detaillierte Informationen für Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen, gemeinschaftliche Tätigkeiten, Gemeinschaftsunternehmen, konsolidierte Zweckgesellschaften (sogenannte strukturierte Unternehmen) und für alle nicht konsolidierten Zweckgesellschaften, zu denen Beziehungen bestehen, erforderlich.

Aus der Erstanwendung der genannten Standards haben sich keine bedeutenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss der METRO AG ergeben.

IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung)

Gemäß IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung) werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten saldiert ausgewiesen, sofern die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind: Zum einen muss das Unternehmen zum Stichtag einen unbedingten Rechtsanspruch auf die Saldierung haben. Zum anderen muss es in seiner Absicht liegen, entweder den Ausgleich auf einer Nettobasis durchzuführen oder zeitgleich den finanziellen Vermögenswert zu verwerten und die finanzielle Verbindlichkeit zu begleichen. Durch die Änderung „Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“ des IAS 32 wurde konkretisiert, wann diese Bedingungen als erfüllt gelten. Insbesondere wurden Kriterien für das Vorliegen eines unbedingten Rechtsanspruchs festgelegt.

Die retrospektive Anwendung dieser Konkretisierung führte zu folgenden Anpassungen. In der Vergleichsperiode mit Stichtag 31. Dezember 2013 kam es zu einer Bilanzverlängerung in Höhe von 202 Mio. €, wovon auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 4 Mio. €, auf Forderungen gegenüber Lieferanten 198 Mio. € und auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 202 Mio. € entfielen. Zum Ende des letzten Geschäftsjahres mit Stichtag 30. September 2014 ergab sich ebenfalls eine Bilanzverlängerung in Höhe von 152 Mio. €, wobei auf Forderungen gegenüber Lieferanten 145 Mio. €, auf zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte 7 Mio. €, auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 145 Mio. € und auf Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten 7 Mio. € entfielen.

Weitere IFRS-Änderungen

Im Rahmen der jährlichen Verbesserungen der IFRS 2010–2012 wurden unter anderem der IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) und der IFRS 8 (Geschäftssegmente) leicht geändert. In IFRS 3 wurde klargestellt, dass die Einstufung einer bedingten Kaufpreiszahlung als Eigenkapital oder finanzielle Verbindlichkeit nur erforderlich ist, wenn ein Finanzinstrument vorliegt. Zudem entfällt das Wahlrecht, Effekte aus der Folgebewertung bedingter Kaufpreiszahlungen erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis zu erfassen; sie sind nun zwingend erfolgswirksam zu erfassen. Dadurch wird es ab sofort bei der METRO AG bei Transaktionen mit bedingten Kaufpreiszahlungen zu individuellen Ergebnisauswirkungen kommen.

Des Weiteren ist zum einen nach IFRS 8 bei Zusammenfassung mehrerer Geschäftssegmente zu einem berichtspflichtigen Segment eine Beschreibung der zusammengefassten Geschäftssegmente notwendig. Zudem ist nun anzugeben, welche Größen bei der Beurteilung, ob vergleichbare wirtschaftliche Merkmale vorliegen, zugrunde gelegt wurden. Diesen neuen

Angabevorschriften wird die METRO AG erstmals in ihrem Konzernabschluss zum 30. September 2015 nachkommen. Zum anderen ist eine Überleitungsrechnung von Segment- zu Konzernvermögen nur noch notwendig, wenn das Segmentvermögen Teil der Berichterstattung an die verantwortliche Unternehmensinstanz ist. Die METRO AG wird jedoch vorerst die Überleitungsrechnungen von Segment- auf Konzernvermögen und von Segment- auf Konzernschulden weiter berichten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Abschreibungen

Die Abschreibungen in Höhe von 263 Mio. € (Q1 2013/14: 281 Mio. €) beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3 Mio. € (Q1 2013/14: 3 Mio. €).

Die Aufteilung der Abschreibungsbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die betroffenen Vermögenswertkategorien stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Q1 2013/14	Q1 2014/15
Umsatzkosten	5	4
Vertriebskosten	242	229
Allgemeine Verwaltungskosten	34	29
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0
Finanzergebnis	0	1
	281	263

Mio. €	Q1 2013/14	Q1 2014/15
Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	37	32
Sachanlagen	242	227
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2	3
Finanzanlagen ¹	0	1
	281	263

¹ Enthalten nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die Wertberichtigungen auf aktivierte Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, betragen 16 Mio. € (Q1 2013/14: 18 Mio. €).

Erläuterungen zur Bilanz

1. Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte / Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten

Verkauf des Großhandelsgeschäfts in Vietnam

Am 7. August 2014 traf METRO Cash & Carry mit der thailändischen Handelsgruppe Berli Jucker Public Company Limited (BJC) die Vereinbarung zur Veräußerung aller 19 vietnamesischen Großmärkte einschließlich des zugehörigen Immobilienportfolios. Die METRO GROUP befindet sich derzeit noch in Verhandlungen mit der Mehrheitsgesellschafterin von BJC in Bezug auf die Modalitäten der Kaufpreiszahlung. Im Anschluss an die Unterzeichnung der entsprechenden Verträge sind die üblichen Genehmigungen der lokalen Behörden einzuholen. Die METRO GROUP geht weiterhin von einem erfolgreichen Abschluss der Transaktion im Geschäftsjahr 2014/15 aus. Bis zum Zeitpunkt der Erfüllung dieser Voraussetzungen verbleibt das vietnamesische Großhandelsgeschäft Bestandteil der METRO GROUP und trägt bis dahin zum Konzernergebnis bei. Seit dem Inkrafttreten der Vereinbarung werden alle von dieser Vereinbarung betroffenen Vermögenswerte und Schulden als eine Veräußerungsgruppe im Sinne des IFRS 5 behandelt. Nach Konsolidierung aller konzerninternen Vermögenswerte und Schulden erfolgt ihr Ausweis demnach in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014 unter der Position „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ (243 Mio. €) beziehungsweise unter der Position „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ (211 Mio. €). Ihre Zusammensetzung stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	31.12.2014
Vermögenswerte	
Sachanlagen	120
Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte (langfristig)	51
Vorräte	50
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4
Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte (kurzfristig)	15
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3
	243
Schulden	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1
Finanzschulden (langfristig)	71
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52
Rückstellungen (kurzfristig)	6
Finanzschulden (kurzfristig)	76
Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten (kurzfristig)	5
	211

Die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Schulden des vietnamesischen Großhandelsgeschäfts tragen im Segment METRO Cash & Carry mit 235 Mio. € zum Segmentvermögen und mit 64 Mio. € zu den Segmentschulden bei.

Im Zusammenhang mit der Veräußerung an BJC sind im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2014/15 Aufwendungen in Höhe von 1 Mio. € angefallen. Sie werden unter den Allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen und entfallen auf das Segment METRO Cash & Carry. Im Zusammenhang mit der Bewertung der Veräußerungsgruppe zum Fair Value abzüglich Veräußerungskosten sind keine Aufwendungen angefallen. Auch auf das Sonstige Ergebnis hat die Transaktion keinen Einfluss.

Veräußerung der Großhandelsaktivitäten in Griechenland

Im November 2014 schloss die METRO GROUP mit der INO S.A., einer 70%-igen Tochtergesellschaft des griechischen Handelsunternehmens I. & S. Sklavenitis Trade S.A. (Sklavenitis) einen Vertrag zur Veräußerung von 100% der Anteile an der MAKRO Cash & Carry Wholesale S.A., Griechenland, bestehend aus neun Großmärkten sowie dem dazu gehörenden Immobilienportfolio. Im Konzernzwischenabschluss zum 31. Dezember 2014 werden alle von dieser Vereinbarung betroffenen Vermögenswerte und Schulden als eine Veräußerungsgruppe im Sinne des IFRS 5 behandelt und nach Konsolidierung aller konzerninternen Vermögenswerte und Schulden unter der Position „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ (146 Mio. €) beziehungsweise unter der Position „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ (83 Mio. €) ausgewiesen. Diese Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2014
Vermögenswerte	
Geschäfts- oder Firmenwerte	25
Sachanlagen	57
Vorräte	30
Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte (kurzfristig)	16
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18
	146
Schulden	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74
Rückstellungen (kurzfristig)	2
Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten (kurzfristig)	5
	83

Die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Schulden des griechischen Großhandelsgeschäfts tragen im Segment METRO Cash & Carry mit 127 Mio. € zum Segmentvermögen und mit 82 Mio. € zu den Segmentschulden bei. Darüber hinaus werden die Segmentschulden im Segment Konsolidierung in diesem Zusammenhang um 2 Mio. € gemindert.

Im Berichtszeitraum sind keine erfolgswirksamen Effekte im Rahmen der Veräußerung an Sklavenitis oder im Zusammenhang mit der Bewertung der Veräußerungsgruppe zum Fair

Value abzüglich Veräußerungskosten angefallen. Im Sonstigen Ergebnis hatte der Vorgang ebenfalls keine Auswirkung.

Die am 31. Dezember 2014 noch ausstehenden Bedingungen zur bilanziellen Abbildung der Veräußerung des griechischen Großhandelsgeschäfts wurden am 30. Januar 2015 erfüllt. Insofern wird die Entkonsolidierung im Halbjahresfinanzbericht 2014/15 abgebildet werden.

Veräußerung des Real-Geschäfts in Osteuropa

Im Zusammenhang mit der bis zum 2. Quartal 2013/14 vollzogenen Veräußerung des Real-Geschäfts in Osteuropa an die Groupe Auchan sollen noch verbleibende Vermögenswerte an andere Erwerber veräußert werden. Diese Vermögenswerte werden mit 2 Mio. € in den „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ ausgewiesen und tragen im Segment Sonstige in selber Höhe zum Segmentvermögen bei. Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten bestehen hinsichtlich dieser weiteren Vermögenswerte nicht.

Immobilien

Der Wert der zur Veräußerung vorgesehenen Einzelimmobilien verringerte sich im Verlauf des 1. Quartals des Geschäftsjahres 2014/15 durch die Veräußerung von Immobilien um 8 Mio. € sowie durch Währungseffekte um 8 Mio. € auf 221 Mio. €.

Die METRO GROUP hat die Erwartung, dass die als „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte“ bilanzierten Immobilien im Verlauf des Geschäftsjahres 2014/15 veräußert werden. Eine außerplanmäßige Abschreibung dieser Immobilien auf einen niedrigeren Fair Value abzüglich Veräußerungskosten war nicht erforderlich. Innerhalb der Segmentberichterstattung werden sie im Segmentvermögen der Segmente Real (172 Mio. €) und Sonstige (49 Mio. €) ausgewiesen.

Buchwerte und Fair Values nach Bewertungskategorien

Die Buchwerte und Fair Values der bilanzierten Finanzinstrumente lauten wie folgt:

Mio. €	31.12.2013				
	Buchwert	Wertansatz in Bilanz		Fair Value	
		(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value
Aktiva	32.990	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Kredite und Forderungen	3.687	3.687	0	0	3.687
Ausleihungen und gewährte Darlehen	69	69	0	0	69
Forderungen an Lieferanten ¹	2.260	2.260	0	0	2.260
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	658	658	0	0	658
Übrige finanzielle Vermögenswerte	701	701	0	0	701
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	0	0
Wertpapiere	0	0	0	0	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Zu Handelszwecken gehalten	11	0	11	0	11
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	11	0	11	0	11
Wertpapiere	0	0	0	0	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbar	324	17	0	306	k. A.
Beteiligungen	323	17	0	305	k. A.
Wertpapiere	1	0	0	1	1
Übrige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	0	0	0	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.654	4.654	0	0	4.654
Forderungen aus Finanzierungsleasing (Wertansatz gem. IAS 17)	4	k. A.	k. A.	k. A.	5
Nicht nach IFRS 7 klassifizierte Vermögenswerte	24.311	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Passiva	32.990	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Zu Handelszwecken gehalten	6	0	6	0	6
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	6	0	6	0	6
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21.155	21.076	0	78	21.483
Finanzschulden ohne Finanzierungs-Leasingverhältnisse (inkl. Grundgeschäfte aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)	5.683	5.683	0	0	6.012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹	13.990	13.990	0	0	13.990
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.481	1.403	0	78	1.481
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	22	0	0	22	22
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Wertansatz gem. IAS 17)	1.380	k. A.	k. A.	k. A.	1.583
Nicht nach IFRS 7 klassifizierte Passiva	10.428	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Unrealisierter Gewinn (+)/Verlust (-) aus Gesamtdifferenz von Fair Value und Buchwert					-530

¹Vorjahresanpassung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernzwischenabschlusses“)

Mio. €	31.12.2014				
	Wertansatz in Bilanz				
	Buchwert	(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value
Aktiva	31.631	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Kredite und Forderungen	3.491	3.491	0	0	3.490
Ausleihungen und gewährte Darlehen	54	54	0	0	53
Forderungen an Lieferanten	2.130	2.130	0	0	2.130
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	658	658	0	0	658
Übrige finanzielle Vermögenswerte	649	649	0	0	650
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	0	0
Wertpapiere	0	0	0	0	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Zu Handelszwecken gehalten	112	0	112	0	112
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	112	0	112	0	112
Wertpapiere	0	0	0	0	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbar	21	19	0	1	k. A.
Beteiligungen	19	19	0	0	k. A.
Wertpapiere	1	0	0	1	1
Übrige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	23	0	0	23	23
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.884	4.884	0	0	4.884
Forderungen aus Finanzierungsleasing (Wertansatz gem. IAS 17)	1	k. A.	k. A.	k. A.	1
Nicht nach IFRS 7 klassifizierte Vermögenswerte	23.099	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Passiva	31.631	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Zu Handelszwecken gehalten	12	0	12	0	12
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	12	0	12	0	12
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20.293	20.173	48	72	20.515
Finanzschulden ohne Finanzierungs-Leasingverhältnisse (inkl. Grundgeschäfte aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)	5.145	5.145	0	0	5.367
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.742	13.742	0	0	13.742
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.406	1.287	48	72	1.407
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	4	0	0	4	4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Wertansatz gem. IAS 17)	1.258	k. A.	k. A.	k. A.	1.471
Nicht nach IFRS 7 klassifizierte Passiva	10.064	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Unrealisierter Gewinn (+)/Verlust (-) aus Gesamtdifferenz von Fair Value und Buchwert					-437

Die Klassenbildung ist anhand gleichartiger Risiken für die jeweiligen Finanzinstrumente vorgenommen worden und ist gleichlautend zu den festgelegten Kategorien des IAS 39. Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gemäß IAS 39 und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sind jeweils einer eigenen Klasse zugeordnet.

Die Hierarchie der Fair Values umfasst drei Level und wird durch die Marktnähe der in die Bewertungsverfahren einge-

henden Eingangsparameter festgelegt. In den Fällen, in denen verschiedene Eingangsparameter für die Bewertung maßgeblich sind, wird der Fair Value dem Hierarchielevel zugeordnet, das dem Eingangsparameter des niedrigsten Levels entspricht, das für die Bewertung von Bedeutung ist.

Eingangsparameter des Levels 1: Notierte (unverändert übernommene) Preise an aktiven Märkten für identische Vermö-

genswerte oder Schulden, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.

Eingangsparameter des Levels 2: Andere Eingangsparameter als die auf Level 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Eingangsparameter des Levels 3: Für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Eingangsparameter.

Vom Gesamtbuchwert der Beteiligungen in Höhe von 19 Mio. € (Vorjahr: 323 Mio. €) werden 19 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €) zu Anschaffungskosten bewertet, da eine verlässliche Ermittlung des Fair Values nicht möglich ist. Es handelt sich hierbei um nicht börsennotierte Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt besteht. Eine Veräußerung der zu Anschaffungskosten

bewerteten Beteiligungen ist zurzeit nicht vorgesehen. Börsennotierte Beteiligungen in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 305 Mio. €) werden erfolgsneutral zum Fair Value bewertet.

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten nicht beherrschender Gesellschafter in Höhe von 120 Mio. € (Vorjahr: 78 Mio. €). Davon werden 72 Mio. € (Vorjahr: 78 Mio. €) erfolgsneutral und 48 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) erfolgswirksam zum Fair Value folgebewertet.

Die nachstehende Tabelle stellt die Finanzinstrumente dar, die in der Bilanz zum Fair Value bewertet werden. Diese sind in eine 3-stufige Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, deren Level die Marktnähe der bei der Ermittlung der Fair Values einbezogenen Daten widerspiegeln:

Mio. €	31.12.2013				31.12.2014			
	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva	317	306	11	0	136	1	135	0
Zu Handelszwecken gehalten								
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	11	0	11	0	112	0	112	0
Zur Veräußerung verfügbar								
Beteiligungen	305	305	0	0	0	0	0	0
Wertpapiere	1	1	0	0	1	1	0	0
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	0	0	0	0	23	0	23	0
Passiva	106	0	28	78	135	0	16	120
Zu Handelszwecken gehalten								
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	6	0	6	0	12	0	12	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten								
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	78	0	0	78	120	0	0	120
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	22	0	22	0	4	0	4	0
Summe	211	306	-17	-78	1	1	119	-120

Die Bewertung der Wertpapiere (Level 1) erfolgt anhand quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten.

Bei Zinsswaps und Devisengeschäften (alle Level 2) erfolgt eine Mark-to-Market-Bewertung auf Basis notierter Devisenkurse und am Markt erhältlicher Zinsstrukturkurven.

Der Fair Value der Rohstoffderivate (Level 2) wird als Durchschnitt des an der Börse festgestellten Preises des abgelaufenen Monats berechnet.

Während der Berichtsperiode wurden keine Transfers zwischen den Leveln 1 und 2 vorgenommen.

Level 3 beinhaltet die Fair Values von Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten nicht beherrschender Gesellschafter. Die Fair-Value-Bewertung richtet sich nach der jeweiligen Vertragsgestaltung und erfolgt unter Anwendung von Discounted-Cashflow-Verfahren (31.12.2014: 72 Mio. €; 31.12.2013: 78 Mio. €) oder unter Berücksichtigung von vertraglichen Wertobergrenzen (31.12.2014: 48 Mio. €; 31.12.2013: 0 Mio. €).

Bei denjenigen Fair Values von Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten, die nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt werden, werden die erwarteten zukünftigen Cashflows über einen Detailplanungszeitraum von drei Jahren (im Vorjahr von drei bis fünf Jahren) zuzüglich einer ewigen Rente zugrunde gelegt. Für die ewige Rente wird eine Wachstumsrate in lokaler Währung zwischen 2,5% und 8,7% (Vorjahr: Zwischen 4,1% und 7,7%) angenommen. Als Diskontierungszins wird der jeweilige lokale WACC verwendet. Die Diskontierungszinssätze lagen im Berichtsjahr zwischen 11,6% und 15,2% (Vorjahr: Zwischen 11,1% und 15,8%). Würden die einzelnen Zinssätze um je 10% steigen, würde der Fair Value dieser Verbindlichkeiten um 6 Mio. € sinken (Vorjahr: 9 Mio. €). Bei einer Zinssatzreduzierung um je 10% würde der Fair Value dieser Verbindlichkeiten um 8 Mio. € steigen (Vorjahr: 13 Mio. €).

Die Wertänderungen der Andienungsrechte entwickelten sich wie folgt:

Mio. €	2013/14	2014/15
Stand 01.10.	78	72
Transfer in Level 3	0	0
Transfer aus Level 3	0	0
Gewinne (-) und Verluste (+) der Periode	0	0
Periodenergebnis	0	1
Sonstiges Ergebnis	0	0
Übrige ergebnisneutrale Wertveränderungen	0	47
Transaktionsbedingte Veränderungen	0	0
Vergabe neuer Rechte	0	0
Einlösung bestehender Rechte	0	0
Stand 31.12.	78	120

Die Wertänderungen der zum Stichtag bestehenden Andienungsrechte beinhalten mit 47 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) die erstmalige Erfassung von Andienungsrechten im Fremdkapital im Wege der Umgliederung aus dem Eigenkapital. Darüber hinaus sind Aufwendungen im übrigen Finanzergebnis in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) entstanden.

Finanzinstrumente, die in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, für die der Fair Value aber im Anhang angegeben ist, sind ebenfalls in eine dreistufige Fair Value-Hierarchie eingeordnet.

Die Fair Values der Forderungen an Lieferanten, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeit im Wesentlichen deren Buchwerten.

Die Ermittlung der Fair Values der Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen erfolgt auf der Basis der Marktzinskurve nach der Zero-Coupon-Methode unter Berücksichtigung von Credit Spreads (Level 2). Die auf den Stichtag abgegrenzten Zinsen sind in den Werten enthalten.

Die Fair Values aller anderen übrigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht börsennotiert sind, entsprechen den Barwerten der mit diesen Bilanzpositionen verbundenen Zahlungen. Bei der Berechnung wurden die zum Stichtag gültigen landesspezifischen Zinsstrukturkurven (Level 2) herangezogen.

Sonstige Erläuterungen

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung ist nach IFRS 8 (Geschäftssegmente) aufgestellt. Die Segmentierung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung des Konzerns und richtet sich grundsätzlich nach der Einteilung des Geschäfts in einzelne Branchen.

Neben den Informationen zu den oben genannten Geschäftssegmenten werden gleichwertige Informationen zu den METRO-Regionen veröffentlicht. Dabei wird nach den Regionen Deutschland, Westeuropa (ohne Deutschland), Osteuropa und Asien/Afrika unterschieden.

- Der Außenumsatz repräsentiert den Umsatz der Geschäftssegmente mit Konzernexternen.
- Der Innenumsatz zeigt die Umsätze mit anderen Geschäftssegmenten.
- Das Segment-EBITDA umfasst das EBIT vor Abschreibungen und Zuschreibungen auf

Sachanlagevermögen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

- Die Segmentsteuerungsgröße EBIT beschreibt das betriebliche Ergebnis der Periode vor Finanzergebnis und Ertragsteuern. Konzerninterne Mietverträge werden in den Segmenten als Operating-Leasingverhältnisse dargestellt. Die Vermietung findet dabei zu marktüblichen Konditionen statt. Standortbezogene Risiken sowie Werthaltigkeitsrisiken von langfristigen Vermögenswerten werden in den Segmenten grundsätzlich nur dann abgebildet, wenn es sich um Konzernrisiken handelt. Dies gilt analog für aktive und passive Abgrenzungen, die auf Segmentebene nur dann abgebildet werden, wenn dies auch in der Konzernbilanz erforderlich wäre.
- Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge (einschließlich der Zugänge zum Konsolidierungskreis) zu den langfristigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Ausgenommen hiervon sind Zugänge aufgrund der Reklassifikation von „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ als langfristige Vermögenswerte.
- Das Segmentvermögen enthält das lang- und kurzfristige Vermögen. Nicht enthalten sind hauptsächlich Finanzanlagen, nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen, Steuerpositionen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Vermögenswerte, die nicht fortgeführten Aktivitäten zuzuordnen sind.

Nachfolgend wird die Überleitung des Segmentvermögens auf die Vermögenswerte des Konzerns dargestellt:

Mio. €	31.12.2013	31.12.2014
Segmentvermögen ¹	26.060	24.858
Finanzanlagen (lang- und kurzfristig)	389	72
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	132	95
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.654	4.884
Latente Steueransprüche	830	810
Ertragsteuererstattungsansprüche	209	193
Sonstige Steuererstattungsansprüche ²	612	521
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	47	27
Forderungen aus sonstigen Finanzgeschäften ³	23	149
Sonstiges	33	21
Vermögenswerte des Konzerns	32.990	31.631

¹Vorjahresanpassung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernzwischenabschlusses“)

²Enthalten in der Bilanzposition „Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte“ (kurzfristig)

³Enthalten in den Bilanzpositionen „Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte“ (lang- und kurzfristig)

- Die Segmentschulden umfassen lang- und kurzfristige Schulden. Nicht zugeordnet sind insbesondere Finanzschulden, Steuerpositionen sowie Schulden, die nicht fortgeführten Aktivitäten zuzuordnen sind.

Nachfolgend wird die Überleitung der Segmentschulden auf die Schulden des Konzerns dargestellt:

Mio. €	31.12.2013	31.12.2014
Segmentschulden ¹	18.703	18.645
Finanzschulden (lang- und kurzfristig)	7.063	6.403
Latente Steuerschulden	122	101
Ertragsteuerschulden	446	430
Ertragsteuerrückstellungen ²	99	116
Sonstige Steuerverbindlichkeiten ³	617	529
Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzgeschäften ³	30	19
Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Gesellschaftern ³	82	124
Schulden i. Z. m. zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	73	151
Zinsen auf sonstige Rückstellungen ³	48	47
Sonstiges	9	4
Schulden des Konzerns	27.292	26.570

¹Vorjahresanpassung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernzwischenabschlusses“)

²Enthalten in den Bilanzpositionen „Sonstige Rückstellungen“ (langfristig) sowie „Rückstellungen“ (kurzfristig)

³Enthalten in den Bilanzpositionen „Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten“ (lang- und kurzfristig)

- Transfers zwischen den Segmenten finden grundsätzlich auf Basis der aus Konzernsicht entstehenden Kosten statt.

Eventualverbindlichkeiten

Mio. €	31.12.2013	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	20	17
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	43 ¹	41
	63	58

¹Geänderter Ausweis gegenüber dem Vorjahr

Die Eventualverbindlichkeiten haben sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich verändert.

Sonstige Rechtsangelegenheiten

Informationen zu Rechtsstreitigkeiten, Untersuchungen und übrigen Rechtsangelegenheiten sowie zu den hiermit verbundenen möglichen Risiken und Auswirkungen für die METRO GROUP sind in Ziffer 46. „Sonstige Rechtsangelegenheiten“ sowie in Ziffer 47. „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ im Anhang zum Konzernabschluss der METRO AG zum 30. September 2014 enthalten.

Seit Aufstellung des Konzernabschlusses haben sich keine wesentlichen Entwicklungen hinsichtlich Rechtsstreitigkeiten, Untersuchungen und übriger Rechtsangelegenheiten ergeben.

Ereignisse nach dem Quartalsstichtag

Am 19. Januar 2015 hat die Geschäftsführung der METRO GROUP Accounting Center GmbH die Mitarbeiter darüber informiert, dass die Betriebsstätte in Alzey geschlossen werden soll. Diesbezüglich wurden bereits Gespräche mit dem Betriebsrat aufgenommen. Es werden voraussichtlich Sonderfaktoren im einstelligen Millionen-Euro-Bereich anfallen.

Nach Zustimmung der zuständigen Wettbewerbsbehörden erfolgte am 30. Januar 2015 der Vollzug der im November 2014 vereinbarten Veräußerung von MAKRO Cash & Carry Griechenland. Der Verkauf erfolgte zu einem Unternehmenswert von 65 Mio. € und führt zu zahlungswirksamen Erlösen in vergleichbarer Größenordnung.

Überarbeitung der Vorstandsvergütung

Mit Wirkung zum Geschäftsjahr 2014/15 hat der Aufsichtsrat die Ausgestaltung des Short und des Long Term Incentive für die Vorstandsvergütung angepasst. Ferner wurde die Möglichkeit geschaffen, Bruttoentgeltbestandteile in eine eigenfinanzierte Anwartschaft auf eine Pensionszusage zu wandeln.

Das neue Short Term Incentive wird je zu einem Drittel aus dem flächenbereinigten Umsatzwachstum, dem EBIT und dem Return on Capital Employed berechnet. Um den individuellen Leistungsbezug der Vorstandsvergütung sicherzustellen, behält sich der Aufsichtsrat der METRO AG generell das Recht vor, das individuelle Short Term Incentive nach seinem Ermessen um bis zu 30% zu reduzieren oder zu erhöhen. Die Auszahlung des Short Term Incentive ist in jedem Fall auf 200% des festgesetzten Zielbetrags begrenzt.

Der neue Long Term Incentive errechnet sich künftig zu je einem Drittel aus dem Total Shareholder Return, dem Nachhaltigkeitsranking und den Earnings per Share. Das Gesamt-Cap für das neue Long Term Incentive wurde von 300% auf 250% des Zielbetrags reduziert. Ab dem Geschäftsjahr 2015/16 wird eine vier- statt einer dreijährigen Performance-Periode gelten.

Nach den neuen Grundprinzipien wird der Aufsichtsrat künftig jährlich Ziele für das Short Term Incentive und einen Teil des Long Term Incentive definieren.

Finanzkalender 2014/15

Hauptversammlung 2015	Freitag	20. Februar 2015	10.30 Uhr
Halbjahresfinanzbericht H1/Q2 2014/15	Dienstag	5. Mai 2015	7.30 Uhr
Quartalsbericht 9M/Q3 2014/15	Donnerstag	6. August 2015	7.30 Uhr
Umsatzmeldung Geschäftsjahr 2014/15	Montag	19. Oktober 2015	7.30 Uhr

Zeitangaben nach deutscher Zeit

Impressum

METRO AG
Metro-Straße 1
40235 Düsseldorf

Postfach 230361
40089 Düsseldorf

<http://www.metrogroup.de>

Erscheinungsdatum
10. Februar 2015

Investor Relations

Telefon +49 (211) 6886-1051
Fax +49 (211) 6886-3759
E-Mail investorrelations@metro.de

Creditor Relations

Telefon +49 (211) 6886-1904
Fax +49 (211) 6886-1916
E-Mail creditorrelations@metro.de

Unternehmenskommunikation

Telefon +49 (211) 6886-4252
Fax +49 (211) 6886-2001
E-Mail presse@metro.de

Besuchen Sie den Internetauftritt der METRO GROUP unter www.metrogroup.de mit umfangreichen Informationen und Berichten über die METRO GROUP. Mit dem METRO GROUP News Abo können Sie alle Neuigkeiten und Publikationen der METRO GROUP online automatisch erhalten.

Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse können erheblich von denen in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der METRO GROUP unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen unter anderem zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Kosteneinsparungen und Produktivitätsgewinne sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Die METRO GROUP sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.